Nr. 231. — Erstes Blatt.

# Stettiner Zeitung.

## Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 8. Juni 1889.

Verantwortlicher Redakteur: H. Rosner in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse. Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Das Reichsgesetz vom 1. Mai 1889.

Durch das Reichsgesetz betreffend die Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften vom 1. Mai 1889, welches mit dem 1. Oktober 1889 in Kraft tritt, erleidet das bisherige deutsche Genossenschaftsgesetz, das Gesetz betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften vom 4. Juli 1868, an dessen Stelle dasselbe tritt, wesentliche Veränderungen. Zu den wichtigsten dieser Aenderungen dürften folgende zu rechnen sein: 1) Neben eingetragenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht, wobei die einzelnen Mitglieder (Genossen) für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft dieser sowie unmittelbar deren Gläubigern mit ihrem ganzen Vermögen haften, sind auch Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht zugelassen, bei denen die Haftbarkeit der Genossen für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft sowohl dieser wie unmittelbar den Gläubigern gegenüber im voraus auf eine bestimmte Summe beschränkt ist, außerdem ist noch eine dritte Art der Genossenschaft, die eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht, geschaffen worden, welche sich von der Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht während ihres Bestehens, abgesehen von dem der Firma beizufügenden Zusatze, nicht unterscheidet; bei dieser Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht sind die Genossen zwar mit ihrem ganzen Vermögen, aber nicht unmittelbar den Gläubigern der Genossenschaft verhaftet, vielmehr nur verpflichtet, der letztern die zur Befriedigung der Gläubiger erforderlichen Vorschüsse zu leisten. Eine Verschiedenheit zwischen der Genossentchaft mit unbeschränkter Haftpflicht und der Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht zeigt sich nur in dem Verfahren, welches eintritt, wenn die Auflösung der Genossenschaft durch Eröffnung des Konkurses erfolgt und alsdann drei Monate nach und für vollstreckbar erklärten Nachschußberechnung die Konkursgläubiger noch nicht vollständig befriedigt sein sollten. Alsdann kann bei der Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht jeder Gläubiger, soweit er noch nicht befriedigt ist, die einzelnen Genossen, ohne daß denselben die Einrede der Theilung zustände, sowie nach weiteren drei Monaten, d. h. sechs Monaten nachdem die Nachschußberechnung vollstreckbar erklärt ist, auch die in den letzten zwei Jahren vor der Eröffnung des Konkursverfahrens ausgeschiedenen Genossen wegen der bis zu dem Zeitpunkt ihres Ausscheidens von der Genossenschaft eingegangenen Verbindlichkeiten direkt in Anspruch nehmen. Dagegen hat in der Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht, falls nach Ablauf von drei Monaten seit dem Termin, in welchem die Nachschußberechnung für vollstreckbar erklärt ist, die Befriedigung oder Sicherstellung der Konkursgläubiger noch nicht bewirkt worden, auf Grund einer aufzustellenden besonderen Berechnung von den innerhalb der letzten achtzehn Monate vor der Eröffnung des Konkurses ausgeschiedenen Genossen die Beitreibung der gesammten Restforderung aller Gläubiger, einerlei ob die Verbindlichkeit vor oder nach dem Ausscheiden des einzelnen eingegangen ist, im Umlageverfahren zu erfolgen. Bei beiden Arten von Genossenschaften werden nebenher von den in der Genossenschaft verbliebenen Genossen die Nachschüsse auf Grund der Nachschußberechnung eingezogen und daraus den Ausgeschiedenen die von diesen geleisteten Beiträge erstattet, sobald die Konkursgläubiger befriedigt bezw. sichergestellt sind. 2. Die Mitgliedschaft des Genossen wird nach der Vorschrift des neuen Gesetzes erst durch seine Eintragung in die vom Gerichte zu führende Liste erworben; sein Ausscheiden ist gleichfalls von der Löschung in dieser Liste abhängig gemacht und erfolgt alsdann mit dem Schlusse des Geschäftsjahres, in dem die Löschung bewirkt worden ist. 3. Das neue Gesetz schreibt mindestens in jedem zweiten Jahr eine Prüfung der Einrichtungen der Genossenschaft und deren Geschäftsführung in allen Zweigen der Verwaltung durch einen der Genossenschaft nicht angehörigen, sachverständigen Revisor vor. Bei Genossenschaften, welche einem bestimmten, gesetzlichen Anforderungen genügenden Verbande angehören, ist diesem das Recht verliehen, den Revisor zu bestellen; bei anderen Genossenschaften steht die Bestellung dem Gerichte zu. 4. Eine einschneidende Neuerung des Gesetzes besteht darin, daß Bestimmungen, wonach die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Personen, welche nicht Mitglieder der Genossenschaft sind, zugelassen werden soll, in das Statut aufgenommen werden müssen; gleichzeitig erklärt das Gesetz eine solche Ausdehnung des Genossenschaftsbetrieb bei Genossenschaften für unstatthaft, welche die Gewährung von Darlehen bezwecken, auch ist es Konsumvereinen, d. h. Vereinen zum gemeinschaftlichen Einkauf von Lebens- oder Wirthschaftsbedürfnissen im Großen und Ablaß im Kleinen, fürderhin nur mehr gestattet, im regelmäßigen Geschäftsverkehr lediglich an solche Personen zu verkaufen, welche als Mitglieder oder deren Vertreter bekannt sind oder sich als solche in der durch das Statut vorgeschriebenen Weise legitimiren. Diese Bestimmungen sind schon jetzt für eine Anzahl von Genossenschaften, welche dadurch ihre Existenzfähigkeit bedroht glauben, Veranlassung geworden, an die baldige Umwandlung in eine Aktiengesellschaft zu denken und die vorbereitenden Maßregeln hierzu zu treffen, um in dieser Form ihren bisherigen Geschäftsbetrieb fortzusetzen. 5. Das neue Gesetz verlangt die Bildung eines Reservefonds, welcher zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes zu dienen hat und die Aufnahme bezüglicher Bestimmungen über die Art dieser Bildung in das Statut. 6. Der Vorstand einer Genossenschaft muß in der Folge aus mindestens zwei Personen bestehen; auch mit der Zeichnung der Firma können nicht weniger als zwei Vorstandsmitglieder betraut werden. 7. Das neue Gesetz macht die Bestellung eines aus mindestens drei Genossen bestehenden Aufsichtsraths obligatorisch. Selbstverständlich machen diese und noch manche andere Neuerungen bei den bestehenden Genossenschaften Statutänderungen erforderlich, welche zweckmäßig schon vor dem 1. Oktober 1889 vorzunehmen und nach diesem Tage zur Anmeldung in das Genossenschaftsregister zu bringen sind. Uebrigens sind für bestehende Genossenschaften manche Uebergangsbestimmungen mit über den 1. Oktober 1889 erstreckten Fristen gegeben. Auch können dieselben, jedoch erst nach dem 1. Oktober 1889, die Umwandlung in Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht oder mit unbeschränkter Nachschußpflicht beschließen.

## Von der Ausstellung für Unfallverhütung.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Augusta hat in den jüngsten Tagen von Ihrer stets andauernden, regen Theilnahme für die freiwillige Krankenpflege dadurch einen neuen Beweis abgelegt, daß auf Veranlassung Ihrer Majestät und unter Gewährung von Preisen am 1. Juni ein **Wettbewerb, die beste innere Einrichtung eines transportablen Lazareths** betreffend, auf dem Terrain der Ausstellung für Unfallverhütung eröffnet worden ist. Dieser Wettbewerb schließt sich an an den bereits im Jahre 1885 zu Antwerpen, gleichfalls auf Veranlassung Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta hervorgerufenen Bewerb, der die beste Ausführung eines transportablen Lazareths zum Gegenstand hatte und in seinem Erfolge geradezu bahnbrechend für diese hochwichtige Seite der Krankenpflege gewirkt hat. Der jetzige Wettbewerb ist von 43 Ausstellern beschickt, von denen 37 aus Deutschland und Oesterreich, zwei aus Schweden und je einer aus der Schweiz, aus England, aus Rußland und aus Amerika erschienen sind. An die Lösung der Hauptaufgabe: die Herstellung einer vollständigen Ausstattung, Heizung und Beleuchtung der Kranken- und Wohnräume eines Barackenlazareths, sind 6 Aussteller herangetreten, deren Objekte auf dem Terrain vor dem Panorama Platz gefunden haben. Interessant ist hier vor Allem die, allerdings außer dem Wettbewerb, von der Medizinalabtheilung des königlich preußischen Kriegs-Ministeriums veranlaßte Ausstellung, welche zwei Krankenbaracken, eine Wirthschaftsbaracke und einen Sanitätswagen umfaßt. Beide Baracken sind nach dem Döcker'schen System, die eine aus Filzpappe, die andere aus Leinewand hergestellt. Die Leinewandbaracke nimmt verpackt 11 Kisten und 4 Kolli ein und läßt sich auf 2 Landwagen oder einem Rollwagen transportiren, während auf einem Güterwagen der Eisenbahnen zwei Baracken verladen werden können. Die Aufstellung erfolgt durch 6 Mann in 6—8 Stunden. Von der inneren Ausstattung der Baracken interessirt vor Allem das von Karl Grothoff-Grüne konstruirte Bettgestell mit auswechselungsfähigen Federn und das Schulz'sche Klappbett, das Einfachheit mit großer Haltbarkeit verbindet. Das ausgestellte Exemplar ist von einem Kürassier ½ Jahr geprobt und zeigt noch wenig Verbiegungen. Auch eine Nothbettstelle, wie sie nach den Vorschriften der deutschen Kriegs-Sanitätsordnung von Soldaten selbst zu zimmern ist, ist zur Ausstellung gekommen. Gleichfalls auf das Döcker'sche System zurückgegriffen haben die Herren F. Christoph-Kopenhagen, Ober-Lazareth-Inspektor Doogs-Berlin und Goldschmidt-Berlin, die gemeinsam eine Ausstellung zusammengestellt haben. Dieselbe bietet manches Interessante in den Einzelheiten. Eigenartig berührt schon äußerlich das Feldlazareth des englischen Kapitäns Tomkins und des Dr. Norton aus London. Das Lazareth besteht aus drei Zelten, welche sich gleich über die zum Transport verwendeten Wagen aufbauen. Die Einrichtung ist originell, entspricht aber nicht den Anforderungen unseres Klimas und den gerechten Wünschen nach Ventilation und Bequemlichkeit. Rob. Peters-Berlin führt ein fahrbares Feldlazareth vor, welches aus einem aufklappbaren Wagen besteht. Der ausgestellte Wagen, der nur das allgemeine Prinzip und die Anordnung der inneren Ausstattung zeigen soll, ist aus Holz erbaut. Für die definitive Ausführung ist Eisen vorgesehen. Die von A. Noah-Hannover ausgestellte Baracke entbehrt noch der Ausstattung, und die von Weber-Falkenberg aus Köln vorgeführte Baracke hat wesentlich nur den Zweck, die Vorzüge des für Bedachung zu verwendenden imprägnirten wasserdichten Leinenstoffes zu zeigen. Ungleich zahlreicher und auch reichhaltiger ist die Betheiligung an den Einzelaufgaben, deren Lösungen in drei Sälen, südlich vom Marinesaal untergebracht sind. Am glücklichsten hat hier, nach allseitigem Urtheil, Dr. L. Gutsch, Spezialarzt für Chirurgie zu Karlsruhe und Depot-Inspizient des Badischen Landeshülfsvereins, sich mit den zahlreich gestellten Aufgaben abgefunden. Dr. Gutsch hat einmal die gesammte Einrichtung einer Lazarethbaracke und sodann die eines Operationszimmers in reichster Ausstattung ausgestellt. Beide Einrichtungen sind in vollster Erkenntniß der geforderten Aufgabe mit geradezu erstaunlichem Geschick ausgeführt. Jedes, auch das kleinste Bedürfniß ist berücksichtigt, und ein reicher Schatz von Erfahrungen hat ebenso praktische wie ingeniöse Verwerthung gefunden. Die Einrichtung der Baracke umfaßt 24 Kolli im Gesammtgewicht von 32 Zentnern, die des Operationszimmers 6 Kolli von zusammen 13 Zentnern. Zur Baracke gehören 20 Betten mit allem Zubehör an Bett- und Krankenwäsche mit Kranken- und Waschtisch und mit Wasch- und Eßgeräth. Die kleinen Tische werden bei der Verpackung zusammengehalten durch Stangen, die als Tragbahren, Heberahmen und Suspensionsgalgen dienen. Die Baracke enthält ferner eine Verbandskiste, die zugleich den Verbandstisch bildet, und eine Badewanne, deren Deckel gleichfalls als Tisch dient, während im Innern Wirthschaftsgeräth und dergleichen, sowie der Badeofen verstaut sind. Alle Geräthe sind aus emaillirtem Eisen gefertigt. Zum Transport der gesammten Baracken-Einrichtung genügen drei Pferde; drei Baracken können auf einem Güterwagen verladen werden. — Noch interessanter ist die Einrichtung des Operationszimmers, die in 6 Kolli enthalten ist. Der Operationstisch mit der Wäscheausstattung bildet das erste, das Operationszimmerbett, welches gleichzeitig als zweiter Operationstisch dienen kann, das zweite Pack. Die Verbandstisch-Kiste ist mit dem gesammten Instrumentarium ausgestattet. Die Lagerung der Instrumente ist nach einer von Dr. Mandel-Forbach angeregten, von Dr. Gutsch verallgemeinerten Idee zwischen Watte erfolgt. Die einzelnen Sätze der Instrumente werden in einen Kasten aus Nickelinblech geschoben, in dem zugleich das Auskochen erfolgt. Die vom Apotheker Löblein in Karlsruhe zusammengestellte Apotheke, die in ihrer compendiösen Gestaltung nur 90 Kilogramm wiegt, enthält gebrauchsfertig, dosirt und in jeder Dosis wieder signirt, Arzneimittel ausreichend, **um 60 Verwundete oder Seuchenkranke 4 Wochen lang zu versehen.** Die Beleuchtung des Operationszimmers erfolgt durch Magnesiumlicht. — Unter den übrigen Ausstellern sei an erster Stelle noch Dr. Nicolai-Berlin erwähnt, der in sehr platzersparender Weise die Wirthschaftsgeräthe und das Küchen- und Speisegeschirr für 60 Kranke in einer einzigen Kiste untergebracht hat. Der Berliner Hoflieferant E. Cohn hat sich in ähnlicher Weise an dem Wettbewerb betheiligt. Unter den Ausstellern von Instrumenten seien vor Allem der Wiener J. Odelga, der Breslauer Ernst Hippe und der Berliner H. Windler genannt. Sie und mit ihnen Albert Stille-Stockholm, Walter Biondetti-Basel, C. Geffers-Berlin, Friedrich Dröll-Mannheim, Dannenberg-Hamburg u. A. haben erfolgreich versucht, Instrumentarien zusammenzustellen, welche bei größtmöglicher Raumbeschränkung den modernen Anforderungen an Sterilisiren und Desinfiziren der Instrumente und Behältnisse genügen. Medizinkästen und dergleichen führen Strubecker und Golluber in Wien, Bach und Riedel-Berlin, die Berliner Kronenpotheke und Andere. Verbandsstoffe Moritz Böhme-Berlin vor. — Das Zentral-Komitee der Deutschen Vereine zum Rothen Kreuz hat in derselben Abtheilung außer Wettbewerb eine Depot-Apotheke und einen Kasten mit antiseptischen Verbandsmitteln ausgestellt. — Eine besondere Abtheilung enthält transportable Badewannen. Als Aussteller seien hier unter Andern genannt Stabsarzt Dr. von Hase-Hannover, die Mechanische Weberei in Hasle und Harbs-Hamburg. — Auch sonst bietet die unter Oberleitung des Geheimen Medizinal-Raths und Professors Gurlt geordnete Ausstellung viel des Interessanten. Die aus 16 Mitgliedern bestehende internationale Jury wird am 13. Juni zusammentreten.

## Deutschland.

**Berlin**, 7. Juni. Zu dem **Peterhofer Toaste** wird der „Köln. Ztg." aus Petersburg telegraphirt:

Der Trinkspruch des Zaren an den Fürsten von Montenegro beschäftigt andauernd alle politischen Kreise. Im ganzen panslawistischen Lager herrscht heller Jubel, weil man jetzt überzeugt ist, daß der Zar in seinem Innersten die Ideen des Panslawismus theilt und, kommt die gelegene Zeit, sie ausführen wird. Es ist den Panslawisten jetzt klar, daß der Zar an der Aufrichtigkeit der deutschen Politik zweifelt, und die dem Panslawismus mißliebigen Folgen jenes Gesprächs mit Bismarck im Herbst 1887 sind nun beseitigt. Man betrachtet den Trinkspruch als ein politisches Ereigniß ersten Ranges, als eine Etappe auf der sich langsam anbahnenden, schließlich gewaltsam endenden geschichtlichen Entwickelung. Ganz falsch ist die Auslegung einiger deutschen Blätter, welche dem „einzig" im russischen Sprachgebrauch einen anderen Sinn beilegen. Der Sinn ist genau derselbe wie im Deutschen.

Ganz einstimmig in dieser Auffassung des Toastes ist die russische Presse denn doch nicht, das in Charkow erscheinende „Juschny Krat" z. B. schreibt:

„Die Worte Sr. Majestät des Kaisers werfen ein helles Licht auf die internationale Lage Rußlands inmitten der europäischen Mächte. Dieses große slawische Reich, mit seiner Hundert-Millionen-Bevölkerung, hat keinen andern Staat aufzuweisen, auf dessen Sympathie es sich völlig verlassen könnte, als das kleine Montenegro mit seiner Hunderttausend-Bevölkerung, die hinter der mancher unserer Gouvernementsstädte zurückbleibt.

Das ist eine traurige, aber nicht zu bezweifelnde Thatsache. Aber man darf seine Augen nicht der Wahrheit verschließen und sich keinen Illusionen hingeben. Leider nahm und nimmt unsere offiziöse Presse aber einen ganz anderen Standpunkt ein, indem sie systematisch von der Ansicht ausgeht, daß in der Sphäre der äußeren Beziehung in Rußland alles vortrefflich, ja sogar mehr als vortrefflich steht.

Im Toast des Kaisers wird laut und klar gesagt, daß Rußland im Westen keine aufrichtigen und treuen Freunde besitzt. Das heißt also, daß Rußland ganz allein nur auf sich rechnen darf und soll. Was werden nun unsere Publizisten sagen, die so lange schon posaunen, daß für Rußland wieder eine Zeit „im Vertrauen stolzer Ruhe" angebrochen, daß es wieder der Lenker der Geschicke Europas geworden? O nein, diese „Ruhe" beruht auf etwas ganz Anderem. Ihr ist die politische Erholung Preußens, die Einigung Deutschlands, die Erkaltung zwischen den Kabinetten von Petersburg und Berlin vorausgegangen, ferner der Berliner Traktat, die ungenirte Exploitation der Macht und des Vertrauens Rußlands seitens unserer ehemaligen „Bundesgenossen" aus den Zeiten der Triple-Allianz des „früheren Musters". Da hieße es doch einfach blind sein, wollte man zwischen der „Ruhe" Rußlands zu Zeiten eines Nikolai I. und seiner jetzigen „Ruhe" eine Aehnlichkeit finden. Die damalige „Ruhe" war eine Folge der Erkenntniß der eigenen Macht, die „Politik des Abwartens", wie die „Politik der freien Hand" sei eben schließlich nur eine „Folge der isolirten Lage Rußlands."

— Die „Deutsche Versicherungs-Zeitung" hält ihre Meldung, daß die Unternehmen eines **Feuerversicherungs-Verbandes deutscher Fabriken** auf eine günstigere Zeit verschoben sei, aufrecht. Die Majorität des Gründungskomitees sei dieser Ansicht, und wenn in einzelnen Blättern eine entgegengesetze Auslassung verbreitet sei, so könne dies nur dadurch erklärt werden, daß einzelne Interessenten nunmehr versuchen wollten, auf eigene Faust das Projekt zu realisiren. Dafür, daß selbst in den Kreisen der chemischen Industrie das Projekt die vielleicht früher vorhanden gewesenen Sympathien verloren habe, führt das genannte Fachblatt den Umstand an, daß während bei der Agitation für daß geplante Unternehmen hervorgehoben wurde, es würden ohne Weiteres 92 Fabriken mit einer Versicherungstumme von 121,000,000 Mark dem Verbande beitreten, da dieselben ja auch der ad hoc eingesetzten Kommission des Vereins chemischer Industrieller das statistische Material für die technischen Grundlagen gegeben hätten, — nunmehr nach den verbreiteten Auslassungen nur 30,000,000 Mark Versicherungssumme gezeichnet seien.

Das genügt allerdings, um die Behauptung zu charakterisiren, das Unternehmen hätte sich in der deutschen Industrie eines lebhaften Interesses zu erfreuen. Wenn nicht einmal die chemische Industrie selbst, von deren Verein das Projekt seinen Ausgang genommen, dem Verbande beitritt, dann werden die anderen Industriezweige, deren Vereinigungen übrigens sammt und sonders eine ablehnende Haltung dem Projekt gegenüber eingenommen haben, zu einem sonderbaren Schlusse kommen müssen.

— Ueber einen störenden Zwischenfall, der sich bei der Ankunft des Kaisers in Pröckelwitz im Telegraphenbetrieb ereignete, berichtet die „Elb. Ztg.": „Als der Kaiser in Pröckelwitz ankam, wollte er die neue Telegraphenlinie probiren und seiner Gemahlin die glückliche Ankunft melden. Sowohl die Telegraphen- als auch die Telephon-Leitung versagten aber den Dienst. In höchster Erregung eilte der Postinspektor von Pröckelwitz nach Christburg und fand nun, daß die am Postgebäude angebrachte Fahne die Störung veranlaßt hatte, durch welche die Kaiserin die Depesche 2 Stunden zu spät erhielt".

— **Der Herzog und die Herzogin von Edinburgh** werden am Sonntag Abend mit ihrem Sohn zu mehrtägigem Besuche am hiesigen Hofe eintreffen und während ihres Aufenthaltes hierselbst im Stadtschlosse zu Potsdam Wohnung nehmen. Dem Vernehmen nach dürfte jedoch die Herzogin von Edinburgh bereits am selben Tage Berlin wieder verlassen.

— Das kaiserliche Reichs-Gesundheitsamt hat bereits seit etwa zwei Jahren behufs Vorbereitung der Arbeiten der ständigen **Reichs-Pharmakopöe-Kommission** durch besondere Hülfsarbeiter eine Zusammenstellung aller seit dem Erlaß der Phermakopöa Germanica ed. II. (1882) gemachten Aenderungs- und Ergänzungsvorschriften zu diesem gesetzlichen Arzneibuche anfertigen lassen. Nachdem diese Arbeit so weit gefördert und die erste Sichtung des umfangreichen Materials so weit gediehen ist, daß an die Entscheidung der Frage herangetreten werden kann, ob lediglich Nachträge zu der gegenwärtig in Geltung stehenden Pharmakopöe herausgegeben oder eine neue Ausgabe derselben vorbereitet werden soll, ist zunächst auf den 12. d. M. eine Subkommission der deutschen Reichs-Pharmakopöekommission nach Berlin zu einer Sitzung berufen worden. Dieser Unterkommission gehören vorzugsweise einige hervorragende Universitätslehrer und Mitglieder des Apotherstandes an, unter ihnen der Vorsitzende des deutschen Apotheker-Vereins, Senator Dr. Brunnengräber in Rostock und Medizinal-Assessor Dr. Schacht in Berlin. Bei der Fülle von Entdeckungen, welche in den letzten Jahren Anspruch auf Bereicherung des Arzeneischatzes gemacht haben, dürfte man sich wohl für eine neue Ausgabe der Pharmakopöe entscheiden. Wünschenswerth würde es aber sein, wenn, wie seitens des Herrn Reichskanzlers schon vor längerer Zeit angeregt worden ist, künftig in kürzeren Zwischenräumen Nachträge herausgegeben werden könnten. Daß ein solches Bedürfniß vorliegt, beweist die Thätigkeit der von dem deutschen Apotheker-Verein eingesetzten Pharmakopöekommission, deren regelmäßig veröffentlichte Arbeiten vielfach als Grundlage für die Reichskommission benutzt werden, aber der offiziellen Geltung so lange ermangeln müssen, als sie nicht amtlich anerkannt sind.

— Für den Aufenthalt Sr. Majestät des **Schahs von Persien** am hiesigen Hofe ist Folgendes in Aussicht genommen:

Der hohe Gast Sr. Majestät des Kaisers trifft am ersten Feiertage, Abends, von Allerhöchstdemselben empfangen, hier ein. Das Diner findet mit Gefolge und Ehrendienst im Schlosse Bellevue statt; nach demselben wird der Schah den hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen seinen Besuch abstatten. Am zweiten Feiertage wird der Schah sich nach Schloß Friedrichs Kron begeben, um Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin seine Aufwartung zu machen. Nach dem Gottesdienst, welchem der Schah von seinen Gemächern aus anwohnen wird, begiebt sich derselbe mit den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nach Potsdam, woselbst im Stadtschloß die Frühstückstafel stattfindet. Um 3 Uhr fährt der hohe Gast mit Ihren Majestäten und den Allerhöchsten Herrschaften von der Glienicker Brücke aus per Dampfer nach Charlottenburg. Das Diner findet en retraite im Schlosse zu Bellevue statt. Für den Abend ist der Besuch der Oper in Aussicht genommen. Am dritten Feiertage findet großes Artillerie-Exerziren in Tegel, darauf Galatafel von 170 Gedecken mit Pagenbedienung im Weißen Saale statt. Am Abend wird als Galavorstellung das Ballet „Der Seeräuber" gegeben. Die Abreise des Schahs von Persien erfolgt voraussichtlich am 12. d. M.

— In Newyork sind jetzt die ersten **direkten Nachrichten aus Johnstown** aus der Feder von Journalisten eingegangen. Alle Berichte stimmen darüber ein, daß niemals festgestellt werden wird, wie groß der Verlust an Menschenleben gewesen ist. 50,000 Menschen bewohnten den Distrikt, und bis jetzt sind nur etwa 9000 zum Vorschein gekommen. Von den bis jetzt geborgenen 2000 Leichen sind nicht mehr als 600 erkennbar. Ganze Familien sind umgekommen. 124 Leichen wurden in einem einzigen Gebäude gefunden, und häufige Schußwunden deuten an, daß einige aus Verzweiflung oder im Todeskampfe Selbstmord verübten. Es fehlte nicht an Warnungen, daß eine Katastrophe bevorstehe, Frau Ogle, die Telegraphistin, starb nachdem sie eine Drahtmeldung über die Lage des Dammes abgesandt hatte: „Dies ist meine letzte Depesche", telegraphirte sie über die Wogen; wenige Minuten später wurde sie mit ihrer Tochter, welche ihre Gehülfin war, von den Wogen weggeführt. Man kennt nicht den Namen des umgekommenen Reiters, welcher wie wahnsinnig ritt, um die Einwohner zu retten. Sie lachten, als er warnend ausrief: „Nach den Hügeln!" und antworteten: „Wir wollen warten, bis wir das Wasser sehen!" Lebensmittel und Zelte werden jetzt massenhaft nach dem nothleidenden Distrikt gesandt, und die Lage der Ueberschwemmten hat sich merklich gebessert. Der Leichtsinn der Pittsburger Sportsleute, welchen der Conemaugh-See zum Fischen diente, muß geradezu verbrecherisch genannt werden. Einer ihrer Angestellten hat sie häufig gewarnt, daß das Wasser durch den Damm lecke. Er wiederholte seine Warnungen so lange, bis ihm mit Entlassung gedroht wurde. Darauf richtete er seine Warnung an den Bürgermeister von Johnstown. Erst vor einem Monat erwiderte dieser, er werde einen Sachverständigen senden und beim Gouverneur Beschwerde führen. Der Bürgermeister that aber keines von beiden.

— **Der Ausschuß der Studentenschaft hat sich aufgelöst.** In der letzten Sitzung brachte nämlich der Vertreter des „Freien wissenschaftlichen Vereins" den Antrag auf Auflösung des Ausschusses ein, indem er diesen Schritt damit begründete, daß die Ministerialverfügung, kraft welcher die Wahl zu einem neuen Ausschuß aufgeschoben und dem bisherigen auch für das nächste Semester die Vertretung der Studentenschaft übertragen wurde, eine Schmälerung der Rechte des Ausschusses und eine Herabsetzung der Würde desselben herbeiführe. Denselben Antrag stellte auch Herr stud. math. Loose, in seiner Begründung aber wich er sehr erheblich von dem vorhergehenden Antrag ab. Seine Ausführungen gipfelten nämlich darin, daß das Dekret des Kultusministers gegen die Statuten verstoße, da diese die Wahlen zu einem neuen Ausschuß innerhalb Wochen vorschrieben. Es stehe somit der Ausschuß, wofern er noch weiter tage, nicht mehr auf dem gesetzlichen Boden. Diese Erörterung bestimmte die Majorität, den Loose'schen Antrag anzunehmen. Hingegen wurde der des Freien wissenschaftlichen Vereins abgelehnt. Ein gleiches Schicksal widerfuhr auch zwei anderen Vorschlägen, welche eine Neukonstituirung des Ausschusses, bezw. eine Aenderung der Statuten zum Gegenstand hatten.

— Beim **Kieler Torpedoschießen** hat sich ein **Unglücksfall** zugetragen, über welchen Folgendes berichtet wird: Am Montag Vormittag hielten die beiden Panzer „Baden" und „Oldenburg" in der Kieler Föhrde in der Höhe von Kitzeberg Torpedoschießübungen auf schwimmende Scheiben ab. Die abgeschossenen Torpedos sind blind geladen und bewegen sich ca. 1 Meter unter der Wasseroberfläche auf ihr Ziel. Während dieser Uebungen kam eine Yacht mit Stückgütern geladen in den Hafen gesegelt und wurde beim Durchkreuzen der Geschoßlienie von einem vom Panzer „Oldenburg" abgefeuerten Torpedo mittschiffs getroffen. Die Yacht sank nach ca. 2 Minuten, und die Besatzung suchte sich durch Schwimmen zu retten.

— Der Korrespondent, welcher die „Frankfurter Zeitung" von Bern aus mit Nachrichten über die aufreundliche Behandlung der Schweiz durch die deutsche Regierung versieht, muß sich selbst wie folgt desavouiren: „Man bestreitet zum Theil meine Angaben über eine **Note Deutschlands in der Affaire Wohlgemuth**, überhaupt soll eine Note nicht abgegeben worden sein, sondern es sollen nur mündliche Verhandlungen stattgefunden haben, wobei davon die Rede war, daß eine Abmachung über die Heimathpapiere der in der Schweiz lebenden Deutschen vereinbart werden möge. Daß Deutschland im internationalen Verkehr eine Unterscheidung zwischen großen und kleinen Staaten getroffen, wird in Abrede gestellt; versichert wird hingegen, daß Deutschland nicht die Thatsachen der schweizerischen Untersuchung anfechtet, sondern die Form."

**Kiel**, 6. Juni. **Briefsendungen** für S. M. Torpedodivisionsboot „D 2" sind bis auf Weiteres nach Wilhelmshafen zu dirigiren. S. M. Aviso „Grille" ging heute zu Uebungsfahrten wieder in See und wird voraussichtlich am Sonnabend, den 8. d. M., wieder zurückkehren. Briefsendungen für genannten Aviso sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren. — Das Manövergeschwader ist in Eckernförde eingetroffen, sowohl dieses als auch die Uebungsgeschwader kehren am Sonnabend mit der Torpedobootsflottille zurück und verbleiben während der Feiertage im Kieler Hafen.

**Hamburg**, 5. Juni. Die **deutsche Dampfschiffsrhederei** in Hamburg, deren Dampfer nach Ostindien und China fahren, soll den Versuch gemacht haben, **Chinesen als Feuerleute** zu beschäftigen. Die hiesige „Reform" theilt neben verschiedenen anderen Angaben hierüber den Entlassungsschein eines Heizers von dem Dampfschiff „Frigga" der deutschen Dampfschiffsrhederei mit, worin als Grund der Entlassung angeführt ist, „**das Schiff wird mit Chinesen besetzt**", und bemerkt dazu, solcher Scheine seien noch etwa ein Dutzend in ihren Händen.

## Oesterreich-Ungarn.

**Pest**, 6. Juni. In Kreisen, welche der Regierung nahe stehen, wird der **Ausgleich mit der Donau-Dampfschiff-Gesellschaft** als bevorstehend bezeichnet und dürften sonach alle Projekte bezüglich der Errichtung einer ungarischen Dampfschifffahrtsgesellschaft fallen.

## Frankreich.

**Paris**, 5. Juni. Eine die Mobilmachung des Heeres betreffende Frage steht, der „Polit. Korr." zufolge, augenblicklich auf der Tagesordnung. Es handelt sich darum, ob den Armeekorps selbstständige Divisionen beigegeben oder aus letztern neue Armeekorps gebildet werden sollen. In den militärischen Kreisen gehen die Ansichten hierüber auseinander. Es ist unleugbar leichter, einem bereits bestehenden Armeekorps, welches alle Stäbe besitzt, eine weitere Division anzugliedern, während bei Errichtung neuer Korps die Stäbe erst zusammengestellt werden müssen. Nichtsdestoweniger hatten sich General Boulanger und der oberste Kriegsrath für die neuen Korps ausgesprochen.

Der am 31. Mai an Bord des „Caledonien" an der Cholera gestorbene frühere Generalgouverneur von Indochina, Richaud, hatte seine Beamtenlaufbahn im Marineministerium begonnen, war später Generalinspekteur der Marineverwaltung, dann Gouverneur in Französisch-Indien und Reunion gewesen und hatte als Nachfolger des jetzigen Ministers Constans den Posten als Generalgouverneur von Indochina erhalten. Richaud ist der zweite Gouverneur, der dem mörderischen Klima Tongkings zum Opfer fällt.

Der Deputirte „**Numa Gilly**", der berüchtigte, mehrfach verurtheilte Verfasser des Buches „Meine Papiere", ist vom Staatsanwalt aufgefordert worden, sich innerhalb dreier Tage zu stellen, um die gegen ihn wegen Verleumdung ausgesprochene Gefängnißstrafe abzubüßen. Gilly aber steift sich auf seine Unverletzlichkeit als Abgeordneter; man ist jedoch der Ansicht, daß die Kammer, als sie die gerichtliche Verfolgung Gilly's bewilligte, selbstverständlich auch deren etwanige Folge, die Bestrafung, als zulässig ins Auge gefaßt habe.

Die Offiziersabordnungen der fremden Mächte werden in diesem Jahre den **Manövern** des 8. Korps (Hauptquartier Bourges) beiwohnen, die im Nivernais stattfinden. **Deutschland und Italien** sollen noch keinen Entschluß darüber gefaßt haben, ob sie Offiziere zu den

Uebungen entsenden. — **General Berge, Kommandeur** des 14. Armeekorps **und Gouverneur** von Lyon, wird im Laufe des Sommers alle Alpenforts besichtigen und den Uebungen der Alpentruppen beiwohnen. General Berge ist für den Kriegsfall zur Leitung der Vertheidigung der Alpengrenze ausersehen.

## Italien.

**Rom,** 3. Juni. Von Syrakus trifft die Nachricht ein, daß am 29. Mai dort im Hafen der **englischen Kriegsdampfer „Surprise"** sehr übel zugerichtet anlangte. Er hatte das Vordertheil zerschmettert, das Bugspriet zerbrochen und trug eine Art Nothverband, ein mächtiges Segel, das bis unter die Wasserlinie das Vordertheil verhällte. Die „Surprise" hatte, im Dienst als Depeschendampfer von Malta nach Korfu unterwegs, wo sie zur englischen Flotte stoßen sollte, mit dem englischen Handelsdampfer **„Nestor" einen furchtbaren Zusammenstoß** gehabt. Der „Nestor", der mit einer Ladung Getreide aus dem schwarzen Meer kam, wurde buchstäblich entzweigerissen und sank in kürzester Zeit. Es gelang indessen dem Befehlshaber der „Surprise", die Mannschaft des gesunkenen Schiffes mit Ausnahme eines einzigen Seemanns zu retten. Als die Rettungsarbeit gethan und die schweren Beschädigungen, welche der Kriegsdampfer erlitten, nothdürftig geflickt waren, gelang es dem Befehlshaber, langsam den Hafen von Syrakus zu erreichen. Dort lag glücklicher Weise das italienische Geschwader vor Anker und Admiral Racchia ließ alsbald dem englischen Schiffe durch Mannschaften und Handwerker alle mögliche Hülfe zu Theil werden. So wurde es möglich, daß in weniger als 24 Stunden die „Surprise" in Stand gesetzt wurde, nach Malta zurückzukehren. Der Admiral schob das Auslaufen des Geschwaders einen Tag hinaus, um ausgiebige Unterstützung leisten zu können, und gab der „Surprise" außerdem als Begleitung den Depeschendampfer „Etna" mit. Der Unfall hatte sich am vorigen Sonnabend Nachmittag zugetragen.

**Rom,** 3. Juni. Das **Verfassungsfest** nahm gestern bei glühendem Sonnenbrande in hergebrachter Weise einen fröhlichen Verlauf. Zu der Parade, welche in früher Stunde stattfand, hatte sich wie immer hier bei militärischen Schauspielen eine ungeheure Menschenmenge eingefunden, die **den König wie den Thronfolger** mit großer Wärme begrüßte. Wieder, wie Tags zuvor bei der Ankunft des Königs, wurden vielfach auch die Zurufe laut: „Viva la Germania! Viva l'imperatore di Germania!", wogegen nur in einzelnen Fällen halb verstohlen und schüchtern von halberwachsenen, muthwilligen Buben „Viva la Francia!" gerufen wurde. Der glänzende Stab, welcher im Gefolge des Königs ritt, war dieses Mal aus allerlei zufälligen Gründen weniger zahlreich als sonst. Die deutschen Uniformen fehlten gänzlich. Unter den Truppen fiel ein Milizbataillon auf, das sich recht sauber und schmuck ausnahm und im Vorbeimarsch eine ganz achtbare Haltung zeigte. Der **Prinz von Neapel** war zum ersten Mal **als Major mit dem 6. Regiment ausgerückt** und führte dem König sein Bataillon vorbei. Es wurde allgemein bemerkt, daß der Thronfolger vortrefflich aussah und daß seit dem vergangenen Jahr seine militärische Erscheinung erheblich gewonnen hat. In den Abendstunden wurde auf dem Monte Pincio das große Feuerwerk abgebrannt, das alljährlich ganz Rom auf die Beine bringt. Die weite Piazza del Popolo war mit Menschen überfüllt. Auf der dem Pincio gegenüberliegenden See des Platzes waren große Tribünen aufgeschlagen; hier wohnte auch der Hof dem glänzenden Schauspiel bei. Außer den zahllosen Schaaren, welche auf dem Platze selbst, auf den Dächern, in den Nachbarstraßen und jenseit der Tiber im neuen Viertel bei der Engelsburg sich angesammelt hatten, waren auch alle übrigen Hügel, welche weite Aussicht über die Stadt gewähren, mit Menschenmassen gefüllt. Das Feuerwerk, das mit einem Kostenaufwand von 60,000 Franken in Scene gesetzt war, fand allgemeinen Beifall und wurde als ungewöhnlich gelungen bezeichnet. Alle Welt war in guter Laune, trotz des großen Gedränges verlief alles in guter Ordnung, die römische Bevölkerung, auch die der unteren Klassen, hielt den Ruf der römischen Höflichkeit hoch und der Tag schloß, wie er begonnen hatte, im Sinne eines echten und rechten Volks- und Nationalfestes.

## Serbien.

**Belgrad,** 6. Juni. Angesehene Mitglieder der liberalen Partei erhielten **Drohbriefe** mit der Ankündigung, daß sich die Exzesse am liberalen Parteitage wiederholen würden. Der Metropolit Theodosius und die Bischöfe Demetrius und Nicanor haben vom Kultusminister die Aufforderung erhalten, ihre Demission zu geben.

## Amerika.

**Philadelphia,** 4. Juni. Die **Sammlung zum Besten der Ueberschwemmten** hat bis jetzt eine Höhe von fast 1 Million Dollars erreicht. In Philadelphia sind 250,000 Dollars, in Newyork 150,000 Dollars, in Pittsburg 130,000 Dollars und in Lancaster, Pennsylvanien 82,000 Dollars gesammelt worden. Die Legislatur des Staates Connecticut hat 25,000 Doll., die des Staates Massachusetts 10,000 Dollars bewilligt und verschiedene größere und kleinere Staaten haben 100,000 Dollars beigesteuert. Auch vom Ausland sind schon bedeutende Summen eingegangen. Der englische Parlamentsabgeordnete und Banquier Burdett-Coutts sandte 10,000 Dollars telegraphisch an den Gouverneur Pennsilvaniens. — Der **Leichtsinn der Pittsburger Sportsleute,** welchen der Conemaughy-See zum Fischen diente, muß geradezu verbrecherisch genannt werden. Einer ihrer Angestellten hat sie häufig gewarnt, daß das Wasser durch den Damm lecke. Er wiederholte seine Warnungen so lange, bis ihm mit Entlassung gedroht wurde. Darauf richtete er seine Warnung an den Bürgermeister von Johnstown. Erst vor einem Monat erwiderte dieser, er werde einen Sachverständigen senden und beim Gouverneur Beschwerde führen. Der Bürgermeister that aber keins von Beiden. Drei Tage vor der Katastrophe glich der Damm einer Gießkanne und dann führte der Regen dem See noch 3,000,000 Gallonen Wasser zu.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin,** 8. Juni. **Falsche Hundert- und Fünfzig Markscheine** sind in letzter Zeit zum Vorschein gekommen. Bei den ersteren erscheint das Blau der echten Noten mehr verwaschen und licht, das Wasserzeichen fehlt, die auf der Rückseite am oberen Rande befindlichen Ziffern haben eine zu dunkelrothe Färbung, in der Strafandrohung sind die Buchstaben zu groß, die rothen Nummern auf der Rückseite sind nicht durch Druck, sondern durch Handzeichnung hergestellt. Wie es scheint, liegt ein älteres Falsifikat vor, von welchem wieder einzelne Stücke aufgetaucht sind. Von den falschen Fünfzig-Markscheinen sind bei der Oberlausitzer Sparkasse in Görlitz innerhalb zweier Wochen zwei Stück angehalten worden, welche den echten im Uebrigen täuschend ähnlich sahen, aber statt der Pflanzenfasern nur aufgezeichnete feine Striche hatten. Da in dieser Beziehung die Prüfung leicht ist (man braucht nur eine der Fasern mit einer Stecknadel oder dergl. zu untersuchen, um eine Fälschung zu erkennen), so kann man sich durch einige Aufmerksamkeit vor Schaden bewahren.

— Durch einen **sehr bedauerlichen Unglücksfall** sind einige Familien noch vor dem Pfingstfest betroffen worden. Der Eigenthümer und Bauunternehmer **Gustav Höveler** aus Grabow war gestern Nachmittag auf dem Dache eines Seitengebäudes des Neubaues Bugenhagenstraße 3 mit der Befestigung eines Streckbockes zur Hängerüstung beschäftigt, mag er nun in Folge der Hitze unwohl geworden oder das Gleichgewicht verloren haben — er stürzte plötzlich aus der Höhe herab und blieb sofort todt. Höveler ist schon ein bejahrter Familienvater, der in der Langenstraße zu Grabow ein Grundstück besitzt.

* **Lohnverhältnisse** der Stettiner **Getreideträger.** Daß es mit der Herabsetzung der Löhne immer schneller geht als mit der Erhöhung derselben, wurde in der gestrigen Versammlung dieser Arbeiter als Lehrsatz allgemein anerkannt. Der im Jahre 1872 zwischen den Kontrahenten geschlossene Vertrag ist weder von einer Seite gekündigt, noch durch die denselben sanktionirte Aufsichtsbehörde für erloschen erklärt. Er soll nach den übereinstimmenden Aussagen der Wortführer, vom Trägeramt seiner Zeit einfach ad acta gelegt sein, ohne ihn durch irgend welche neue Vereinbarung zu ersetzen. Die vor einiger Zeit aus der Mitte der Getreideträger gewählte Unterhandlungs-Kommission hat auch an maßgebender Stelle Versuche zu einer gütlichen Einigung gemacht, die nicht erfolglos gewesen sind, befriedigende Resultate sind jedoch nicht erreicht. Während es — wie schon oben bemerkt — beim Abzug schnell ging, sollen für den noch zu Recht bestehenden Tarif Delegirte gewählt werden, die zunächst wegen der Wiederinkraftsetzung mit dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft verhandeln sollen, welches sodann nach den gewonnenen Anhaltspunkten mit den Spediteuren seinerseits in Erörterungen über die Erfüllung der gestellten Forderungen treten will. Die vermeintlichen Schwierigkeiten werden von den Anwesenden hauptsächlich dem Trägeramte zur Last gelegt, so daß über diese Instanz herbe Urtheile ausgesprochen werden. Zur Arbeitseinstellung will man aber erst im äußersten Nothfalle schreiten und es soll auch noch durch gewählte Delegirten ein weiterer Schritt zur Ausgleichung gethan werden.

— **Unglücksfall.** Von einem recht **betrübenden Unglücksfall** wird der „Starg. Ztg." berichtet, der sich Sonntag Abend auf der Bahnstation Kreuz zugetragen hat. Drei Kellner der dortigen Bahnhofsrestauration, die sich vorgenommen hatten, nach des Tages lästiger Hitze ein Bad zu nehmen, haben leider bei Ausführung ihres Vorhabens in den Wellen der Netze ihren Tod gefunden.

— Ein für das gesammte Fortbildungsschulwesen grundsätzlich höchst folgenschweres Urtheil hat das Berliner Kammergericht gefällt. Dasselbe war als letzte Instanz von der Staatsanwaltschaft gegen die Urtheile des Schöffen- und des Landgerichts eines niederschlesischen Gerichtssprengels angerufen worden, um eine wegen unentschuldigter Versäumnung des gewerblichen Fortbildungsunterrichts verhängte Polizeistrafe aufrecht zu erhalten. Das Kammergericht verwarf die Berufung der Staatsanwaltschaft und bestätigte somit die Erkenntnisse beider Gerichtshöfe, welche die Handwerksmeister von der Polizeistrafe freisprachen. In der Begründung heißt es: „Den Ortspolizei-Verordnungen, welche den Besuch der Fortbildungsschulen regeln und Bestrafungen in Versäumnißfällen festsetzen, wohnt eine rechtsverbindliche Kraft nicht bei. Es kann nicht anerkannt werden, daß die Fürsorge dafür, daß gewisse Gesellschaftsklassen sich eine über das Ziel der Elementarschule hinausgehende Bildung aneignen, zu den Gegenständen ortspolizeilicher Vorschriften im Sinne des § 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 gehört. Das Fortbildungsschulwesen hat auch seine Regelung in der Reichsgewerbeordnung gefunden. Wenn die Staatsanwaltschaft noch auf das Gesetz vom 4. Mai 1886 hinweist, wonach der Handelsminister Zuschüsse zur Unterhaltung der Fortbildungsschulen (sofern sie sich den Forderungen der Staatsregierung anbequemen) gewährt oder solche auf Staatskosten errichten kann, und wenn die Revidentin hieraus ein hervorragendes staatliches Interesse an dem Besuche der Fortbildungsschule herleitet, so ist dieser Umstand doch nicht geeignet, die rechtliche Natur des Fortbildungsschulwesens zu ändern."

— Der zu Berlin domizilirte Zentral-Ausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands erläßt einen Aufruf an die Innungen Deutschlands zur Begründung eines eigenen deutschen Innungsverbandes von gemischten und Gesammt-Innungen. Diesem gemischten Innungsverbande sollen alle diejenigen Fach- und Innungen verwandter Gewerbe beitreten dürfen, welche wegen der geringen Anzahl vorhandener Innungen des betreffenden Gewerbes außer Stande sind, einen selbstständigen Fach-Innungsverband über Deutschland vom Herrn Reichskanzler bestätigt zu erhalten.

— Ein gegen **vierzehntägige Kündigung** angenommener **Handlungsgehülfe** wurde am sechsten eines Monats wegen Ungehorsams plötzlich entlassen, weil er sich angeblich geweigert hatte, auf Anweisung seines Prinzipals ein kleines Packet einem Kunden des Geschäfts zu überbringen. Derselbe nahm zwar die ihm gezahlten 20 Mark in Empfang, verlangte aber auch den Rest mit 80 Mark von seinem monatlich 100 Mark betragenden Gehalt. Da er diesen in Güte nicht erhalten konnte, schritt er zur Klage. Der Prinzipal setzte derselben den § 64 des Handels-Gesetzbuchs entgegen, wonach er zur sofortigen Entlassung berechtigt gewesen sei, weil der Kläger sich geweigert habe, seine Dienste zu leisten. Durch die erfolgte Beweisaufnahme wurde erwiesen, daß das abzuliefernde Packet 1000 Stück Zigarren enthalten habe, also ziemlich umfangreich gewesen sei. Aus diesem Grunde verurtheilte das Amtsgericht den Beklagten. Dem Handlungsgehülfen, so führt der Richter aus, darf von seinem Prinzipal ausnahmsweise wohl zugemuthet werden, kleinere Packete den Kunden zu überbringen, aber nicht Packete in einem Umfange von 1000 Zigarren, namentlich auf eine Wegestrecke von fast einer Stunde. Hierzu muß der Beklagte sich eines Packetträgers, Hausdieners, Lehrlings oder eines Laufburschen bedienen. Hat der Kläger die ihm übertragene Dienstleistung also abgelehnt, so handelte er in Wahrnehmung berechtigter Interessen, er hatte hierbei nicht das Bewußtsein des Ungehorsams gegen seinen Prinzipal, und letzterer konnte nach Lage der Sache die Weigerung des Klägers auch nicht in diesem Sinne auffassen.

## Aus den Provinzen.

**Greifenberg,** 6. Juni. Auf dem letzten Kreistage ist beschlossen worden, an geeigneter Stelle wegen Herlegung einer Deckstation vorstellig zu werden, und wurde auch die Einrichtung einer Verpflegungsstation für Vagabonden im Dorfe Trieglaff auf vorläufig ein Jahr genehmigt. Ebenso wurde der Antrag des Herrn v. Thadden-Trieglaff, den Oberpräsidenten durch eine Abordnung zu bitten, die Anlage eines Handelshafens am Ausflusse der Rega bei Deep zu fördern, angenommen und die Herren v. Thadden, Bleudorn, und Riebe zu dieser Deputation gewählt. Dagegen ging der Antrag, eine Brücke über die Rega beim Dorfe Boruthin zu erbauen, nicht durch und ebenso wurde die Errichtung einer Kreissparkasse abgelehnt. Der Antrag des Kreis-Ausschusses, die Chausseegeld-Hebestellen aufzuheben, wurde ebenfalls angenommen und wird vom 1. April 1890 ab dies aufhören und die Grundstücke dann verkauft werden. Wichtig für die Kreiseingesessenen ist jedenfalls die Annahme des Antrages vom Hofbesitzer Wolf-Gr. Horst, denn darnach werden die 1500 Mark, welche dem bisherigen kommissarischen Amts-Vorsteher von 6 Amtsbezirken, Forst-Kassenrendant Schüler zu Treptow als Remuneration bewilligt waren, vom nächsten Jahre ab nicht mehr in den Etat eingestellt, da festgestellt ist, daß in diesen Amtsbezirken unter den Hofbesitzern genügend dazu geeignete Personen vorhanden sind, die als Amtsvorsteher fungiren können. — Die Hitze und Dürre ist fast unerträglich und dürstet Natur und Menschen nach Regen; die Schulen mußten der schrecklichen Hitze wegen an einigen Nachmittagen geschlossen werden. Heu und Kleeernte ist im vollen Gange, sowie auch der Rübsen mit aller Macht heranreift.

## Aus den Bädern.

**Teplitz-Schönau,** 4. Juni. Wenn auch der Vergleich der letzten Kurliste mit der desselben Tages im vorigen Jahre das Ueberwiegen der gegenwärtigen Saison mit nur vierhundertachtundvierzig Badegästen gegen ihre Vorgängerin zur selben Zeit ergiebt, so zeigt doch auch schon dies bescheidene Mehr die allmälige Zunahme des Vertrauens in die unübertroffene Heilkraft der hiesigen natürlich heißen Gesundungsquellen. Von den in den letzten Tagen zur Badekur hier Eingetroffenen seien genannt: der Geh. Kammerrath Julius Freiherr Fuchs-Nordhoff aus Dresden, Rittergutsbesitzer Heinr. von Witzleben aus preuß. Schlesien, Oberstlieutenants Albrecht von Sydow aus Schwerin und Franz Knoote aus Holland, Gutsbesitzer Franz von Czarnetzki aus Kiew, Stiftsdame Louise v. Hirschfeld aus Gotha, Hofrathsgemahlin Bertha von Führich aus Wien, Geh. Sanitätsrath Dr. Ludwig Stahmann aus Berlin, Generalstaatenmitglied J. D. Franz van de Putte aus Haag, Kommerzienrath Rud. Wolf aus Magdeburg-Buckau, dänischer Konsul C. F. Hackbarth aus Kolberg, Kammerherr von Krogh aus Kopenhagen, Rittmeister Franz Freiherr von Mladota aus Rothhradek, Oberlandesgerichtsrath Franz Walenta aus Prag, Gutsbesitzer Graf Wilh. Lerche aus Dänemark. — Außer den üblichen kurörtlichen Unterhaltungen brachten die hier in der letzten Woche stattgefundene Zusammenkunft der sächsischen und deutschböhmischen Alpenvereinsfirmen und der Besuch des Außiger Männergesangvereins für viele Fremde noch ganz besondere Stunden freundlichgeselliger Heiterkeit.

## Vermischte Nachrichten.

— Von der Jury der **Fachausstellung für Kochkunst** auf der internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel in Köln ist dem Chefingenieur Herrn Julius Quaglio, Technisches Bureau, Berlin NW., Luisenstraße 25, auf seine „Bouillon-Kapseln" die goldene Medaille zuerkannt worden.

— **Schulreiter J. W. Hager †.** Unter den Artisten des Zirkus Renz hat der Tod in letzter Zeit reiche Beute gemacht. Freitag früh $4\frac{1}{4}$ Uhr verschied in Hamburg nach längerem Leiden der bekannte und in weiten Kreisen beliebte Schulreiter J. W. Hager, Schwiegersohn des Kommissionsrathes und Direktors E. Renz. Hager folgte seinem ihm in Wien vor einigen Monaten in die ewige Ruhe vorangegangenen Sohne Otto, der, ein Schüler seines Vaters, zu den schönsten Hoffnungen berechtigte und leider in der Blüthe der Jahre dahingerafft wurde. Der gleichfalls vor wenig Wochen erfolgte Heimgang der jugendlich schönen Solotänzerin Elise Grube wird noch in Aller Erinnerung sein.

— Eine belustigende Geschichte von einer verfehlten Spekulation wird der „Berl. Presse" berichtet. Ein Berliner Kaufmann war bei einer Versicherungs-Gesellschaft für den Werth seiner beiden Schaufenster versichert und zwar zum Betrage von 1000 Mark zusammen. Neulich traf es sich, daß eines der beiden Fenster in Folge eines Versehens mit seinen sämmtlichen Beständen in Flammen aufging und total verbrannte. Der Versicherte hatte natürlich nichts Eiligeres zu thun, als sich zu dem hiesigen Vertreter seiner Versicherungs-Gesellschaft zu begeben und diesen um umgehende Erledigung und Ersatz für den entstandenen Schaden zu bitten. Mit großer Koulanz zeigte sich der Vertreter auch sofort bereit. Auf seine Frage, wie hoch der Verlust sich belaufen könnte, entgegnete der Geschädigte, die Ziffer nicht genau angeben zu können, worauf der Agent erwiderte, daß in diesem Falle das andere noch unversehrte Schaufenster mit seinem Inhalte für den Schaden maßgebend sein sollte. Am nächsten Tage, fügte er hinzu, würde er seinen Klienten in dem Geschäftslokale aufsuchen, wo sie dann die Ziffer gemeinsam feststellen wollten. Der Kaufmann hatte nun folgende brillante Idee: Da das andere Fenster für die Höhe der Ersatzziffer bestimmend sein sollte, so benutzte er denselben Tag noch, um das Fenster mit Waaren vollzustopfen, und zwar in so reichlichem Maße, daß am nächsten Tage das Fenster zum Brechen gefüllt war. Nun ging es, als der Agent kam, an die Abschätzung desselben. Kleiderstoffe, Flanelle, Tücher, Alles wurde aufgenommen. Das Resultat ergab die statliche Summe von siebenhundertzwanzig Mark. Siebenhundertzwanzig Mark! Wer war vergnügter als unser findiger Kopf! Das war ja noch viel mehr, als er erwartet hatte. — „Sind Sie mit der Taxe einverstanden?" fragte ihn der Agent. — „Vollkommen!" bestätigte ihm der Kaufmann. — „Schön, dann beträgt also der Schaden die Summe von zweihundertachtzig Mark. Sie werden sie prompt ausbezahlt erhalten." — „Was?" fuhr Jener auf — „zweihundertachtzig Mark? — „Nun ja. Tausend Mark machen die beiden Fenster zusammen; die siebenhundertzwanzig des einen davon ab — bleiben zweihundertachtzig Mark. Haben Sie dagegen etwas einzuwenden?" Der Schlaukopf war von der unerwarteten Rechnungslegung so verblüfft, daß er die Antwort darüber vergaß. Ein Rekurs bei der Gesellschafts-Direktion wurde abgewiesen und im Sinne des Agenten erwidert.

— **(Erklärendes Beispiel.)** Richter (erregt): „Anplauschen! anplauschen! Was verstehen Sie unter anplauschen?" — Zeugin: „I waß net, wi i döß sagen soll; aber wann Ihna a junges Madel saget, daß Sie a schöner Mann wären, Herr Richter, dann hätt's — Euer Gnaden halt anplauscht".

## Bankwesen.

Sächsische 4 pCt. Staatsschulden-Kassenscheine von 1852/68. Die nächste Ziehung findet Anfang Juni statt. Gegen den Koursverlust von ca. $5\frac{1}{2}$ Prozent bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Karl Neuburger,** Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 7 Pf. pro 100 Mark.

## Börsenberichte.

**Köln,** 7. Juni. Weizen per Juli 19,80, per November 18,20. Roggen per Juli 14,50, per November 14,80. Rüböl per Oktober 54,10.

**Hamburg,** 6. Juni. Kredit $260\frac{3}{4}$, Lombard $263\frac{1}{2}$, Staatsbahn 521, Diskonto $231\frac{3}{4}$, Deutsche Bank —, Marienburg $63\frac{3}{4}$, Ostpreußische $104\frac{3}{4}$, Lübecker $192\frac{7}{8}$, Mecklenb. —, Türken —, Laura —, Mainz —. Tendenz still.

**Paris,** 7. Juni, Abends 6 Uhr. Getreidemarkt. Mehl ruhig, per Juni 53,70, per Juli-August 53,50, per September-Dezember 53,40. Rüböl per Juni —, per Juli-August —, per September-Dezember —. Spiritus träge, per Juni 41,70, per Juli-August 42,00, per September-Dezember 42,20, per Dezember-Januar 42,50.

**London,** 6. Juni. Konsols 98,43, Italiener 96,62, Lombarden 10,50, Türken 16,56, Spanier 76,00, Egypter 90,81, Ottomanen 11,62, 89er Russen 91,50, Ungarn 87,31. Tendenz still.

**Liverpool,** 7. Juni. (Schlußkourse.) Weizen, Mais und Mehl unverändert. Wetter schön.

**Newyork,** 6. Juni, Abends 6 Uhr. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork $11\frac{3}{16}$, do. in New-Orleans $10\frac{3}{4}$. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6,90 G., do. in Philadelphia 6,80 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certifikates $82\frac{1}{2}$. Fest, ruhig. Schmalz loko 7,02, do. (rohe und Brothers) 7,40. Zucker (Fair refin. Muscovados) $6\frac{5}{8}$. Mais (New) $41\frac{3}{4}$. Rother Winterweizen loko $82\frac{1}{2}$. Kaffee (Fair Rio) $18\frac{3}{4}$. Mehl 3 D. 10 C. Getreidefracht $3\frac{1}{2}$. Kupfer per Juli 15,65 nominell. Weizen per per Juni $80\frac{3}{4}$, per Juli $81\frac{5}{8}$, per September $82\frac{5}{8}$. Kaffee Rio Nr. 7, low. ordin. per Juli 16,42, per September 16,72.

## Telegraphische Depeschen.

**Posen,** 7. Juni. Se. Majestät der **Schah von Persien** wird morgen bei seiner Durchreise nach Berlin in Alexandrowo vom General der Infanterie v. Grolmann empfangen werden. Bei der Ankunft Sr. Majestät in Thorn wird auf dem Bahnhof eine Ehrenkompagnie des 4. pommerschen Infanterieregiments Nr. 21 mit Musikkorps Ausstellung genommen haben. Von den Festungswerken werden Salutschüsse abgefeuert werden. Ueber die Dauer des Aufenthalts Sr. Majestät in Thorn ist noch nichts bekannt.

**Kiel,** 7. Juni. Se. königl. Hoheit **Prinz Heinrich** fährt heute Abend 7 Uhr 40 Minuten in Begleitung seines persönlichen Adjutanten, Kapitän-Lieutenant v. Usedom, nach Kassel zum Besuche der Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport.

**Wien,** 7. Juni. Der Londoner Korrespondent der „Neuen Freien Presse" hatte bezüglich des **Trinkspruches des Zaren** mit einem Diplomaten, welcher angeblich genau die Intentionen des Zaren kennt, eine Unterredung, in welcher der betreffende Diplomat sich in folgender Weise geäußert haben soll: Die Berliner Zusammenkunft zwischen dem deutschen Kaiser und König Humbert sei mit so großer Ostentation in Scene gesetzt worden, daß der Zar den europäischen Mächten bekannt geben müsse, er wisse recht wohl daß ihre Politik keine seinen Anschauungen freundliche sei; er werde sich aber dadurch nicht in seiner Politik beirren lassen. Sowie andere Mächte Konstantinopel als für den Zaren unerreichbar erklären, ebenso werde er Alles aufbieten, daß die Deutschen nicht in Paris als Sieger einzögen. Von diesem Gesichtspunkt aus müsse der Trinkspruch des Zaren betrachtet und beurtheilt werden.

**Wien,** 7. Juni. Die hiesigen Blätter erklären die Meldung, daß die Regierung die Absicht habe, die **Pardubitzer Bahn** auf Grund des Sequestrations-Gesetzes in Staatsbetrieb zu nehmen, für vollständig aus der Luft gegriffen.

**Paris,** 7. Juni. Der Staats-Gerichtshof ließ gestern auf's Neue **Haussuchungen** bei zwei hervorragenden **Anhängern Boulangers** vornehmen; dabei sollen zahlreiche Papiere beschlagnahmt worden sein, welche die Betheiligung Boulangers an einem Komplott gegen die Sicherheit des Staates feststellen.

**Rom,** 7. Juni. Großes Aufsehen erregt ein Erlaß des Unterrichtsministers Boselli, nach welchem allen Schulen in Rom anläßlich des **Giordano Brunofestes** vier Tage Ferien zugestanden werden. — Die außerhalb des Vatikan sich befindende apostolische Kanzlei wird am Sonntag von einem Militärkordon umgeben werden.

**Brüssel,** 7. Juni. Aus Rom wird berichtet: Der **Papst** ordnete die Schließung aller Kirchen am Tage der Einweihung des **Bruno Denkmals** an. Präsident Carnot wird am nächsten Sonntage dem internationalen Turnfeste in Vincennes beiwohnen. Zwischen der belgischen und deutschen Regierung finden Unterhandlungen wegen der Errichtung einer direkten Kabelverbindung von Ostende nach Amerika mit Umgehung der englischen Linie statt.

**Newyork,** 7. Juni. Den letzten Nachrichten aus Seattle zufolge beträgt der Gebäudeschaden 10 Millionen und anderweitige Schäden ebenfalls 10 Millionen. Man befürchtet, daß viele umgekommen sind. Die Feuersbrunst wird einer Entzündung von Terpentin zugeschrieben.

## Wetteraussichten
### für Sonnabend, den 8. Juni 1889.

(Nachdruck verboten.)

Heiteres warmes Wetter mit schwachen südöstlichen Winden ohne wesentliche Niederschläge.

## Wasserstand.

**Oder** bei Breslau, 6. Juni, 12 Uhr Mittags, Oberpegel 4,71 Meter, Unterpegel — 0,27 Meter. — **Elbe** bei Dresden, 6. Juni, — 0,96 Meter, bei Magdeburg, 6. Juni, + 1,64 Meter. — **Warthe** bei Posen, 6. Juni, Mittags, 0,56 Meter

## Berlin, den 7. Juni 1889.

### Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Deutsche R.-Anl. | 4% | 108,00 G | Westfälisch. do. | 4% | —,— |
| do. do. | 3½% | 104,50 G | do. do. | 3½% | —,— |
| Preuß. St.-Anl. | 4% | 101,80 bB | Westpr. ritterſch | 3½% | 102,00 G |
| do. do. | 4% | 106,10 G | Hannover. Rtbr. | 4% | —,— |
| Pr. Staatsschuld. | 3½% | 101,30 b | Hess.-Nass. do. | 4% | —,— |
| Berl. Stadt-Obl. | 4% | 102,90 G | Kur- u. Neumärk. | 4% | 105,75 b |
| do. do. | 3½% | —,— | Lauenburg. Rtbr. | 4% | 105,60 G |
| do. do. neue | 3½% | 104,00 bB | Pommersche do. | 4% | 107,75 B |
| Westpr. Pr.-Obl. | 3½% | —,— | Posensche do. | 4% | 105,90 G |
| Berliner Pfdbr. | 5% | 121,00 G | Preußische do. | 4% | 105,75 B |
| do. do. | 4½ | 112,40 G | Rh. u. Westf. do. | 4% | 105,75 B |
| do. do. | 4% | 108,00 b | Sächsische do. | 4% | 105,70 b |
| do. do. | 3½% | 102,50 b | Schlesische do. | 4% | 105,60 G |
| Kur- u. Neumärk. | 3½% | 101,00 bG | Schl. Holst. do. | 4% | 105,60 G |
| do. neue | 3½% | 102,70 b | Badische 4% Eisenbahn-Anleihe | 4% | —,— |
| do | 4% | 104,00 G | Bayerische Anl. | 4% | 106,50 bG |
| Landsch. C.-Pfdbr. | 4% | 104,00 b | Hamburg Staats-Anleihe v. 1886 | 3% | 95,10 G |
| do. | 3½% | 10.,90 b | Hamburg. Rente | 3½% | 103 90 bG |
| do. | 3% | 96,80 b | do. amort. | | |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½% | 102,00 G | Staats-Anleihe | 3½% | — — |
| Pommersche do. | 3½% | 102,20 b | Br. Präm.-Anl. | 3½% | 171,50 b |
| do. do | 4% | —,— | Bayer. Präm.-Anl. | 4% | 150,50 B |
| Posensche do. | 4% | 101,60 B | Cöln-Mind. Pr.-A. | 3½% | 143,40 b |
| do. | 3½ | 101,80 bB | Meininger 7 Guld.-Loose | | 29,75 bG |
| Sächsische do. | 4% | —,— | | | |
| Schl.-Holst. Pfdb. | 4% | —,— | | | |
| do. do. | 3½% | —,— | | | |

### Fremde Fonds.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Aegyptische Anl. | 4½% | 102,00 bG | Rum. St.-A. Obl. | 5% | 103,00 b |
| do. do. | 5% | 105,10 bB | do. do. amortb. | 5% | 97,90 bG |
| Argentische Anl | 5% | 95,75 b | Russ. cs. Anl. 1871 | 5% | 102,30 b |
| Bukarest. Stadt-A. | 5% | 97,10 B | do. do. 1877 | 5% | —,— |
| Buen.-Aires-Gld.-Anleihe | 5% | 97,20 G | do. do. 1880 | 4% | 91,90 b |
| Italienische Rente | 5% | 96,90 B | do. do. 1884 | 5% | 102,75 bG |
| Newy. Stadt-Anl. | 6% | 130,80 b | do. Goldrente | 6% | 115,00 b |
| do. do. | 7% | 104,25 G | do. do. 1884 Anl. | 5% | 101,20 b |
| Mexican. Anleihe | 6% | 96,00 b | do. 2. Orient 1878 | 5% | 63,90 b |
| do. do. 20 L.-St. | 6% | 96,20 b | do. Präm.-A. 1864 | 5% | 178,00 G |
| Oesterr. Gold-R. | 4% | 94,30 bB | do. do. 1866 | 5% | 161,75 G |
| do. Papier-R. | 4½% | 73,10 b | do. Bodencr. neue | 4½% | 96,60 b |
| do. do. | 5% | 86,40 B | Serb. Gold-Pfdb. | 5% | 89,70 bB |
| Oesterr. Silb.-R. | 4½% | 73,20 b | do. Rente | 5% | 86,50 bG |
| Oest. 250 Fl 1854 | 4% | 120,00 G | do. do. neue | 5% | 87,60 bG |
| do. Cred. 100 1858 | 4% | 325.50 b | Ungarische Gold-Rente | 4% | 87,50 G |
| do. 1860er Loose | 5% | 125,50 b | Ungarische Papier-Rente | 5% | 83,25 bB |
| do. 1864er Loose | — | 313,50 b | | | |
| Rum. St.-A. Obl. | 6% | 107,90 bG | | | |

### Eisenbahn-Stamm-Actien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Eutin-Lübeck | 4% | 46,60 bG | Dux-Bodenbach | 4% | 199,50 b |
| Frankf. Güterb. | 4% | 109,60 G | Gal. Carl-Lud. | 4% | 89,25 b |
| Lübeck-Büchen | 4% | 191,25 b | Gotthardbahn | 4% | 155,00 b |
| Mainz-Ludwigh | 4% | 126,25 b | It. Mittelm.-B. | 4% | 121,00 bB |
| Mar.-Mlawka | 4% | 69,10 b | Kursk-Kiew. | 5% | —,— |
| Meckl. Fr.-Franz. | 4% | 167,75 B | Moskau-Brest | 3% | 64,25 b |
| Niederschl. Märk. Staats-Bahn | 4% | 101,50 G | Oestr. Frz.-Stsb. | 4% | 104,40 b |
| Ostpr. Südbahn | 4% | 106,40 bG | do. Nordwb. | 5% | 82,00 b |
| Saalbahn | 4% | 52,10 G | do. Lit. B. Elbth. | 4% | 99,20 b |
| Stargard-Posen | 4½% | 104,50 G | Südöst. (Lomb.) | 5% | 53,00 b |
| Amsterd.-Rotto. | 4% | —,— | Warschau-Ter. | 5% | —,— |
| Baltische Eis. | 3% | 64,75 b | do. Wien | 4% | 240,00 bG |

### Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Altdamm-Colberg | 4½% | 118,00 bG |
| Mar.-Mlawka | 5% | 118,50 bG |
| Ostpreußische Südbahn | 5% | 123,25 bG |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bergisch-Märkisch 5., 7., 8. | 4% | 101,30 G | Charkow-Asow g. | 5% | 100,20 bG |
| Berl.-Anh. Lit. C. | 4% | —,— | do. in Livr. Sterl. | 5% | 102,20 bG |
| Berl.-Görl. Lit. B. | 4% | 104,80 G | Chark.-Krementsch g. | 5% | 109,00 b |
| Berl.-Hamb. 1. u. 3. Emission | 4% | 104,30 G | do. do. Livr. St. | 5% | 101,90 G |
| Brl.-Pd.-Mgd. A C | 4% | —,— | Gr. Russ. Eisenb. g. | 3% | —,— |
| Berl.-Stett. | 4% | —,— | Jeletz-Orel gar. | 5% | 100.25 bG |
| Bresl.-Schweidn.-Freib. H. | 4% | 104,90 G | Jeletz-Woronesch g. | 5% | 102,25 G |
| Cöln-Mind. 4. Em. | 4% | 104,30 bG | Iwangorod-Dombr. gar. | 4½% | 97,50 bG |
| do. 6. Em. | 4% | 104,30 bG | Kozlow-Woronesch gar. | 5% | 100,30 G |
| Magd.-Halbst. 65 | 4% | 104,90 G | Kursk-Charkow g. | 5% | 100,20 bG |
| do. Leipzig Lit. A. | 4% | 104,70 G | do. Chark.-Asow Oblig. | 5% | —,— |
| do. Lit. B. | 4% | 104,30 G | Kursk-Kiew gar. | 4% | 91,60 bG |
| Oberschles. Lit. B. | 3½% | —,— | Losowo-Sewastop. | 5% | 91,75 b |
| do. Lit. D. | 4% | 104,90 G | Mosco-Rjäsan | 4% | 98,75 b |
| do. Em. v. 1879 | 4½% | 104,00 G | do. Smolensk. g. | 5% | 100,35 bG |
| Saalbahn | 3½% | —,— | Orel-Griasy (Oblig.) | 5% | —,— |
| Gal. Carl-Ludw. g. | 4½% | 87,10 G | Rjäsan-Kozlow g. | 4% | 91,75 b |
| Gotthardb. 4. Ser. | 5% | 104,60 G | Rjaschk-Morczansk gar. | 5% | 99,90 G |
| do. conv. | 4% | —,— | Rybinsk-Bologoye | 5% | 92,75 b |
| Kronprinz-Rudolf-bahn | 4% | 81,50 b | Schuja-Iwanowo gar. | 5% | 99.80 b |
| Kronprinz-Salz-kammergut | 4% | 101,90 bG | Russ. Südwest-bahn gar. | 4% | 91,60 bG |
| Oest. Franz.-Stb. alte gar. | 3% | 84,60 bG | Transkaukasisch. g. | 3% | 78,50 bG |
| Oest. Franz.-Stb. 1874 gar. | 3% | —,— | Warschau-Terespol | 5% | 101,90 b |
| Oest. Ergänzungs-netz gar. | 5% | 81,90 bG | Warschau-Wien 2. Emission | 5% | 101.90 b |
| Oest. Franz-Stsb. | 5% | 109,00 B | Wladikawkas gar. | 4% | 89.90 G |
| do. do. Gold-Pr. | 4% | 102,00 G | Zarskoe-Selo | 5% | 89,25 bG |
| Südöst. Bahn (Lomb.) | 3% | 63,50 B | Northern Pacific I. | 6% | 112 50 b |
| Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.) | 5% | 85,90 bG | Oregon Railway Nav. | 5% | 105,40 bG |
| do. do. 2 g. | 5% | 100,25 G | | | |
| Brest-Grajewo | 5% | 97,50 G | | | |

### Hypotheken-Certificate.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg. | 3% | 103,75 B | Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115) | 4½% | 115,60 G |
| Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg. | 3% | 102,50 G | do. do. (rz. 100) | 4% | 102,90 bG |
| Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg. | 3½% | 99,20 bB | Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110) | 5% | —,— |
| Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig. | 4% | 103,00 bG | do. do. (rz. 110) | 4½% | 111,70 G |
| Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6. | 5% | 116,00 G | do. do. (rz. 100) | 4% | 102,40 B |
| do. do. do. | 4% | 103,50 bG | do. do. | 3½% | 101,25 B |
| do. do. conv. | 4% | 103,50 bG | do. do. Com. Obl. | 4% | —,— |
| Hamb. Hyp.-Pfdb. (rz. 100) | 4½ | 104,50 G | Pr. Hyp.-A.-B. I. (rz. 120) | 4½% | 118,25 G |
| do. do. do. | 3½ | 100,00 bG | do. do. 6. (rz. 110) | 5% | 112,60 G |
| Pomm. Hyp.-B. I. (rz. 120) | 5% | 107,50 b | do. do. div. Ser. (rz. 100) | 4% | 103,00 bG |
| Pomm. 2. u. 4. (rz. 110) | 5% | 104,10 G | do. do. (rz. 100) | 3½% | 99,80 bG |
| Pomm. 2. (rz. 110) | 4% | 100,50 bG | do. Hyp.-Versich.-Certific. | 4½% | 103,50 G |
| Pomm. 1. (rz. 100) | 4% | 97,00 b | do. do. do. | 4% | 103,10 b |
| Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110) | 5% | 113,25 B | Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (rz. 90) | 4% | —,— |
| do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100) | 5% | 107,75 G | Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G. | 5% | 103,75 G |
| | | | do. do. (rz. 110) | 4½% | 107,00 G |
| | | | do. do. (rz. 110) | 4% | 104,00 G |
| | | | do. do. (rz. 100) | 4% | 100,80 b |

### Bank-Papiere.

| | Div. p. 1888 | | | Div. p. 1888 | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bl. f. Spr.-Prd.-H. | 3⅔ | 83,50 bG | Dtsch. Genossensch. | 7½ | 138,50 bG |
| Berliner Cassenver. | 5½ | 128,75 b | Disc.-Command. | 12 | 231,00 bG |
| do. Handelsges. | 10 | 169.50 bG | Dresdner Bank | 9 | 152,25 bG |
| do. Prod.-Hdl. | 5 | 98,00 bG | Nationalbank | 9 | 131,40 bG |
| Bresl. Disc.-Bank | 6½ | 111,75 bG | Pomm. Hyp. conv. | 4 | 40,00 bG |
| Darmstädter Bank | 9 | 165,50 b | Pr. Centr.-Bod. | 9½ | 150,30 G |
| Deutsche Bank | 9 | 170,00 bG | Reichsbank | [illegible] | 135,60 bG |

### Industrie-Papiere.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Adler Brauerei | 5 | —,— | Magd. Gas-Ges. | 4½ | 93,50 b |
| Ahrens do. | — | 100,00 bG | Maschinenfabr. Görl. (conv.) | 3 | 168,75 bG |
| Böhmisches do. | 15 | —,— | do. (Lüders) | 8⅔ | 188,00 b |
| Bock do. | 5 | 119,80 b | Grusonwerke | 12 | 282,00 bG |
| Bolle do. | 6 | 139,00 bG | Hallesche | 16 | 317,00 G |
| Landré do. | 10 | —,— | Hartmann | 8 | 185,00 bG |
| Tivoli do. | 4 | 146,50 bG | Pomm. conv. | 8 | 125,25 bG |
| Bredow. Zuckerf. | 7 | 122,00 G | Schwartzkopf | 12⅔ | 325,25 bG |
| Chem. Fabrik Heinrichshall | 6 | 116,00 G | St. Vulc. L. B. | 6 | 164,00 bG |
| Leopoldshall | 5 | 125,10 bG | Sudenburger | 16 | 285,90 B |
| Oranienburg | 4 | —,— | Nähm. Frist. Roß. | — | —,— |
| do. St.-Pr. | 5 | 74,25 bG | Nordd. Lloyd | 4 | 167,00 bG |
| Schering | 18 | 290,00 bG | Oppeln. Cem.-F. | 4 | 119,00 bG |
| Staßfurter | 8 | 153,00 bB | Pos. Spritfabrik | 9½ | 115,90 bG |
| Union | 9 | 148,50 bG | Schles. Cement | 18½ | 189,25 bG |
| Crollw. Papierf. | 10 | —,— | Siem. Glas-Ind. | 11 | 161,90 b |
| Danz. Oelmühle | 12 | 163,50 G | St.-B. Cementf. | 15 | 190,50 bG |
| Dessauer Gas | 10 | 180,00 B | Stobw. Lamp. cv. | — | 61,75 G |
| Nobel Dyn. Trust | 8½ | 111,25 bG | Stralf. Spielkart. | 6 | 128,00 G |
| G.-F. Harb.-Wien | 16⅔ | 247,25 bG | Gr. Pferdeb.-G. | 12½ | 276,25 b |
| Glanz. Zuckerf. | 6⅔ | 119,00 G | Carlsr. Pferdeb. | — | —,— |
| Köhlm. Stärkez. | 12½ | 260,00 bG | Stett. Pferdeb. | 2 | 67,00 bB |
| Kramsta | 6⅔ | 140,25 bG | N. St. Dampf.-C. | 12 | 157,60 bG |
| Löwe u. Co. | 15 | 370,75 bG | | | |

### Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Berzelius Bergw. | 6½ | 117,75 G | Harkort Bergw. | — | 118,50 b |
| Bochum. Bgw. A. | — | 56,00 B | Hibernia | 7½ | 158,90 b |
| do. Gußstfab. | 9 | 193,10 bG | Kön.- u. Laurah. | 5½ | 129,00 b |
| Bonifacius | 3 | 112,50 bG | Louise Tiefbau | 3½ | 112,10 b |
| Borussia Bergw. | — | 61,20 b | Märk.-Westf. | 12 | 208,50 bG |
| Donnersmarckh. | 3 | 73,10 bG | Oberschlesische | 5½ | 102,50 bG |
| Dortmunder St.-Pr. L. A. | 6 | 85,00 b | Stolberg. Zink-H. | 2½ | 58,40 b |
| Gelsenkirchener | 6 | 146,30 b | do. do. St.-Pr. | 7½ | 132,00 bG |

### Versicherungs-Gesellschaften.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Aachen-Münch. | 420 | —,— | Germania | 45 | 1075,00 G |
| Berliner Feuer. | 150 | 3365,00 G | Magd. Feuer | 225 | 4750,00 B |
| do. Lb. u. W.-V. | 120 | 1850,00 G | do. Rückv. | 45 | 1145,00 G |
| do. Leben | 181½ | —,— | Preuß. Leben | 37½ | —,— |
| Colonia, Feuerv. | 400 | —,— | Providentia | — | —,— |
| Concordia, L. | 97 | 2089,00 B | Thuringia | 216 | 4950,00 B |
| Elberfeld. F. | 270 | 6660,00 G | | | |

### Bank-Diskont.

Reichsbank 3, Lombard 4%
Privatdiscont 2 b

### Wechsel-Cours vom 7. Juni.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 8 Tage | 2½% | 169,35 G |
| do. 2 Monat | 2½% | 168,70 G |
| Belg. Plätze 8 Tage | 3½% | 81,15 b |
| do. 2 Monat | 3½% | 80,90 b |
| London 8 Tage | 2½% | 20,455 b |
| do. 3 Monat | 2½% | 20,38 b |
| Paris 8 Tage | 3% | 81,30 B |
| do. 2 Monat | 3% | 80,95 bG |
| Wien Oesterr.-W. 8 Tage | 4½% | 171,50 b |
| do. 2 Monat | 4½% | 170,65 b |
| Schweiz. Plätze 10 Tage | 4% | 81,05 b |
| Italienische Plätze 10 Tage | 5½% | 81,10 B |
| Petersburg 3 Wochen | 6% | 209,60 b |
| do. 3 Monat | 6% | 207,00 b |
| Warschau 8 Tage | 6% | 210,70 b |

### Gold- und Papiergeld.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Ducaten per Stück | —,— | Engl. Banknoten | 20,44 G |
| Sovereigns | 20,40 G | Franz. Banknoten | 81,25 G |
| 20 Francs per Stück | 16,21 G | Oesterr. Banknoten | 171,50 b |
| Dollars | 4,185 G | Russ. Noten 100 | 210,90 b |

# Des Blutes Stimme.

Roman von Emmy Rossi.

25)

„Ach, ich weiß nicht, ob es Dich interessiren wird?"

„Aber Du kannst fragen? Alles was Dich betrifft, ist mir von höchster Bedeutung!"

„Meine liebe Hedwig! So höre: Ich habe einen Jugendfreund Leo Brand. Wir wuchsen Thür an Thür auf, wir besuchten später das Gymnasium zusammen, aber wie es sonst im Leben ist, anstatt daß wir befreundet wurden, erkaltete ich mit den Jahren für ihn, wir waren nähmlich in allen Hauptfragen des Lebens, auch in Religion und Politik, verschiedener Ansicht — Brand wurde außerdem Techniker, und studirte in einer anderen Stadt wie ich, später kam auch er nach Berlin, wo ich meine Studien vollendete. Wir verkehrten nun zwar wieder ganz freundschaftlich miteinander, aber wie gesagt, es giebt ja innige Freunde bei ganz verschiedenen Lebensansichten. Hier war es nicht der Fall. Brand schloß sich den Sozialdemokraten an — denke Dir meinen Aerger, als man eines Tages bei mir Haussuchung hielt, weil ich intim mit Brand verkehrte und man verbotene Schriften bei ihm vermuthete — das zu einer Zeit, wo ich mich um den Posten eines Arztes hier im Staatskrankenhaus bewarb. Meine Unschuld und mein ganzes Verhalten sprach denn auch für mich, und vielleicht danke ich gerade dieser Episode meine rasche Ernennung. Wie fatal mir also dieser Brief ist, kannst Du Dir denken! Wenn man noch einmal auf die Idee einer Haussuchung käme? Ich wollte nur keinen Brief an Brand überhaupt absenden, sonst hätte ich ihm dies Schreiben zurückgestellt, es scheint wieder so eine verdächtige Sache zu sein. Denke Dir, er bittet mich in einem Begleitschreiben, diesen Brief sorgsam aufzubewahren, und falls er plötzlich stürbe, an dessen Adresse abzusenden — ist das nicht verdächtig — ich wollte nur, ich könnte auf gute Art und Weise ihm den Brief zurückstellen," schloß er verdießlich.

„Wie kannst Du solchen gefährlichen Brief im Hause behalten," warnte Hedwig besorgt, „nachdem man Dich schon einmal im Verdacht hatte! Den Brief behalte ich bei mir verborgen, dort wird ihn Niemand vermuthen, und so kannst Du beruhigt sein. Später wird sich vielleicht eine Gelegenheit finden, Brand den Brief zurückzugeben — denn einstweilen behalte ihn nur, Du hast doch keine Gründe ihm diesen Dienst zu verweigern, und er hat wohl, wie Du ihn schilderst, nicht zu viele Freunde."

„Nein — und deshalb bat er mich — Du bist ebenso klug wie Du gut bist, meine kleine Fee, und ich muß Dir gestehen, daß ich froh bin, in sichere Hände dies Schreiben zu geben und selbst davon befreit zu sein. Doch es schlägt Mitternacht — begieb Dir zur Ruhe, mein holdes Bräutchen."

„Nein, nein," bat Hedwig tief bewegt, „nicht so — laß' mir das reine Glück, in Dir meinen Bruder zu umarmen, denn sonst wäre mein Aufenthalt hier im Hause unmöglich. Ich werde nicht eher ruhen und rasten, bis ich Aufklärung habe —" Hedwig stockte plötzlich, „was meinst Du, hast Du nie mit Brand über Deine Vergangenheit gesprochen, vielleicht weiß er durch seine Eltern Näheres."

„Das glaube ich nicht — Brand ist ja ebenso jung wie ich — wie sollte der etwas wissen."

„Und doch, ich habe eine Ahnung, als ob ich durch ihn etwas erfahren werde. Sobald ich mich frei machen kann, eile ich zu ihm, komme wie es wolle, weißt Du seine Adresse?"

„Gewiß, er ist bei dem berühmten Ullrich in Ullrichshausen Direktor der Fabrik — Du hast doch den Namen schon gehört?"

„Er ist ja weltbekannt."

Hedwig verrieth nicht mit dem Zucken einer Wimper ihre Ueberraschung bei dem Zusammenhang der Namen. Sie küßte Jarowsky zärtlich die Stirn und, den ominösen Brief in der Hand, glitt sie rasch aus seinem Zimmer, in ihren Gartenpavillon zurück.

„Ja, nun ich Dir einen Dienst damit leiste, mein Nikito, mein Herz, mein Lieb', mein Leben, durfte ich den Brief an mich nehmen. Ich werde Weiß-Lenhard benachrichtigen, daß Herr Direktor Ullrich ihn lesen kann, wenn er nach Berlin kommt, denn aus Händen gebe ich dies anvertraute Gut nicht — das schulde ich meinem Bruder."

Sie schauderte. Ihr Bruder? Und wenn jene Stimme doch gelogen — wenn es nicht ihr Bruder war? Sie beugte ihr Haupt und weinte bitterlich — er hatte sie seine Braut genannt, — und dort drüben, fern über jenem unendlichen Ozean, lebte ein Mann, den sie heimlich verlassen hatte und der das Recht besaß, sie sein Weib zu nennen.

## 11. Kapitel.

### Brand's Heirathsantrag.

Zum Hochsommer war die Familie wieder zurückgekehrt, Kurt von Waldau hatte sie begleitet, er war nach und nach zu der Einsicht gekommen, daß Tonka für ihn nur das laue Gefühl der Freundschaft, aber nicht jene freudige Liebe fühle, die in der unerläßlichen Zusammengehörigkeit gipfelt. Er mußte sich sagen, daß die abgöttische Geschwisterliebe wie Gerhard und Tonka sie für einander fühlten, sie wohl noch auf lange Zeit für eine andere Liebe unempfänglich machen würde, denn durch die Vernachlässigung der Mutter schlossen sie sich immer fester an einander an, und sie verstanden sich mit jedem Blick, mit jedem gesprochenen und ungesprochenen Wort. Nur Eins hatte Tonka ihm verschwiegen, jenes Gespräch mit Brand — sie fühlte, daß dies für den stolzen Gerhard ein Geheimniß bleiben müsse, hatte er doch gedroht, gerade dessen Glück zu vernichten, und schwer lag dies Bewußtsein auf ihrem Herzen.

Melanie und Lolio, die sich auch so gut verstanden, waren dennoch in letzter Zeit weniger eng in einander verschmolzen als es sonst der Fall gewesen war, und daran trug Kurt von Waldau Schuld. Zuerst hatte Melanie mit Kurt inniges Mitleid gefühlt, als sie bemerkte, daß Tonka seine Liebe nicht erwiderte, — als müsse sie dem Freund einen Ersatz durch ihre verdoppelte Freundlichkeit bieten, fühlte sie sich näher zu ihm hingezogen, und da sie in ihrer sanften und schüchternen Weise keine Worte fand, drückte sie ihr Mitgefühl durch die Musik aus. Er hörte sie so gern spielen und die innigen Lieder Schubert's und Schumann's singen, denn die Gesangskunst schien ihr angeboren, und stundenlang konnten sie zusammen am Klavier verbringen, ohne daß eine andere, als musikalische Unterhaltung stattfand. Kurt verstand diese Himmelssprache, und sie legte sich tröstend auf sein krankes Herz, denn er liebte Tonka mit der ersten reinsten Liebe einer treuen Mannesseele. Allmälig aber, als er nach Monaten sah, wie Tonka's freundlichere Gleichgültigkeit dieselbe blieb, wie ihr ganzes Denken und Leben sich nur um ihren Bruder drehte, ja wie sie unbewußt seine Stimmungen auf sich übergehen ließ, zerstreut wurde, wenn er es war, heiter mit seiner Fröhlichkeit, traurig bei seinem Ernst wurde, so daß sie auch gegen ihn durch Gerhard's Einfluß bald freundlich bald kalt sich benahm — da siegte der Mannesstolz und wenn auch mit großer Ueberwindung — aber er entsagte!

Desto mehr fühlte er sich zu Melanie hingezogen, hier erwarteten ihn keine Launen, und wenn sie auch nicht blendend schön wie Tonka war, welch' reizendes Geschöpf war dennoch die kleine blonde Lanie, wie lieblich stritten auf ihren Wangen weiß und rosenroth, wenn sie im Gesang sich ihren Empfindungen hinab, wie verstand sie die Meisterkunst des Spiels, wie wußte sie so beredt zu schweigen, und verständig zu reden.

Dennoch wagte Kurt nicht eine Entscheidung herbeizuführen, er fühlte hindurch, daß Melanie es wie eine Beleidigung aufnehmen könne, wenn er so schnell seine Werbung anbringe, und daß sie mit Recht denken könne, er erwähle sie nur deshalb, weil Tonka ihn verschmähte. Nein, mochte er auch fühlen, daß zwischen ihnen jenes süße Einverständniß herrschte, welches zwei Menschen, die sich für das Leben mit einander verbinden wollen, fesseln muß — es mußte Zeit vergehen, es mußten andere Verhältnisse eintreten, ehe er sie zum Weib begehren konnte. Außerdem war kaum mehr als ein halbes Jahr seit Vater Ullrichs Tod vergangen, und wenn es auch nur der Oheim Lanie's war, so machte die innige Liebe der ganzen Familie zu einander doch jetzt schon ein Freudenfest unmöglich. Und in Freuden wollte er sein herziges Mädchen als Braut erbitten.

Umsonst hatte Brand versucht, nähere Bekanntschaft mit den Bewohnern der Villa zu schließen — man hielt ihn fern, die Trauerzeit erklärte jede Abwehr gegen Verkehr von außen. Nur Regierungsrath Oelsner und der langjährige Hausarzt, Sanitätsrath Sander waren öfter Gäste, und nur durch letzteren, der ein jovialer alter Herr war und oft im Kasino verkehrte, hörte Brand von dem Leben und Treiben in der Villa. Der Direktor Franz, welcher, so lange der Bruder lebte, sein Bureau im Hause gehabt hatte, war seit Brand's Wiedereintritt in ein neuerbautes Haus, dessen obere Etage Brand bewohnte, übersiedelt — es fehlte so auch jede äußere Veranlassung für diesen, die Villa zu betreten.

Das Kasino besaß einen großen Garten, wo die Gäste im Sommer verkehrten. Gerdes schien seine Eifersucht aufgegeben zu haben, er mochte denken, es sei besser, da Brand nun einmal der Erste war, sich mit ihm zu verhalten, wenigstens machte er seiner Frau keine Scenen mehr, wenn sie sich länger als mit den anderen Gästen, mit ihm unterhielt. An einem duftigen Juliabend lächelte er sogar, als Brand seiner Frau ein paar schöne Rosen verehrte — sie befestigte sie kokett an dem Busen und setzte sich zu ihm. „Wissen Sie etwas Neues, Herr Direktor? Sanitätsrath Sander meint, wenn das Trauerjahr abgelaufen ist, werden wir wohl eine Verlobung hier haben, der Herr von Waldau hat so was durchblicken lassen."

(Fortsetzung folgt.)

---

**Rohseidene Bastkleider Mark 16,80** pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten vers. porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 ₰ Porto.

---

**Eisenbahn-Direktionsbezirk Berlin.**
**Verpachtung der Bahnhofs-Restauration zu Borckenfriede.**

Die Restauration auf dem Bahnhofe zu Borckenfriede mit Wohnung von Stube und Zubehör soll vom 1. Juli 1889 ab verpachtet werden. Die für die Verpachtung festgesetzten Bedingungen sind von unserem Bureau-Vorsteher Herrn **Schubel** hier, Lindenstraße 19, gegen portofreie Einsendung von 55 Pf. (einschl. Bestellgeld) zu beziehen.

Pachtgebote, welchen die durch Namensunterschrift anerkannten Bedingungen, Qualifikations- u. Führungszeugnisse sowie eine kurze Lebensbeschreibung beizufügen sind, sind bis zum 12. Juni 1889, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Gebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird, mit der Aufschrift „Pachtgebot auf die Bahnhofs-Restauration zu Borckenfriede" einzureichen.

Stettin, den 26. Mai 1889.

**Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Stettin-Stralsund.**

---

**Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin.**

Die Zimmer- und Maurerarbeiten zur Versetzung der Bottiche im Wasserthurm Nr. 2 am Güterschuppen auf Bahnhof Stargard sollen vergeben werden. Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Arbeiten zur Versetzung der Wasserbottiche in Stargard" sind versiegelt bis zum 15. Juni 1889, Vm. 10 Uhr, an uns einzureichen. Später eingehende Angebote bleiben unberücksichtigt. Zuschlagsfrist 14 Tage. Bedingungen 2c. sind gegen portofreie Einsendung von 1,00 ℳ und Bestellgeld, auch in 10 ₰- und 5 ₰-Postfreimarken, vom Büreau-Vorsteher **Krohn** zu beziehen.

Stettin, den 21. April 1889.

**Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Berlin—Stettin.**

---

Stettin, den 2. Juni 1889.

## Bekanntmachung
**betreffend den Wollmarkt**

Für den am 15. und 17. d. Mts. hier stattfindenden Wollmarkt wird Folgendes angeordnet:

Die Wolle darf vor dem 13. Juni Morgens nicht angefahren werden. Der Markt beginnt am 15. Juni cr. und ist das Aufschneiden der die Wolle enthaltenden Säcke vor dieser Zeit nicht gestattet. Zuwiderhandlungen werden nach § 149 Nr. 6 der Gewerbe-Ordnung bestraft.

Gastwirthe Vermiether möblirter Zimmer und andere Personen, welche Fremde beherbergen, werden aufgefordert, die bei ihnen wohnenden Marktbesucher rechtzeitig polizeilich anzumelden.

**Königliche Polizei-Direktion.**
**v. Müffling.**

---

Stettin, den 5. Juni 1889

## Bekanntmachung.

Behufs Wiederinstandsetzung der schadhaften Gewölbe der nordöstlichen Rampe zur Mühlenberg-Ueberführung wird diese Rampe von Mittwoch, den 12. d. Mts. ab, auf etwa drei Wochen für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

**Königliche Polizei-Direktion.**
**v. Müffling.**

---

Stettin, den 3. Juni 1889.

## Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf der an der **Neuen Wallstraße** im Bauviertel A belegenen beiden Parzellen 4 und 5, je 1056 qm groß, wird Termin auf

**Montag, den 17. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,**

Paradeplatz Nr. 11, Erdgeschoß rechts, angesetzt. Die Verkaufsbedingungen und der Lageplan können in unserem Geschäftszimmer vorher eingesehen worden.

**Die Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke.**

---

## Kirchliche Anzeigen.

Am 1. Pfingstfeiertage werden predigen:

**In der Schloßkirche:**
Herr Prediger de Bordeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Abendmahl. Beichte dazu am Sonnabend um 6 Uhr.)
(Nach dem Abendmahl Ordination: Herr General-superintendent Pötter.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

**In der Jakobi-Kirche:**
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Lülmann um 5 Uhr.

**In der Johannis-Kirche:**
Herr Konsistorialrath Wilhelmi um 9 Uhr.
(Militär-Gottesdienst.)
Herr Prediger Siepert um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Müller um 2 Uhr.

**In der Peter- und Pauls-Kirche:**
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Zühlsdorf um 5 Uhr.

**Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):**
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

**In der Brüdergemeinde** (Elisabethstraße 46):
(Nachmittag um 4 Uhr Lesegottesdienst.)

**In der lutherischen Kirche (Neustadt):**
Herr Prediger Schulz um 9½ Uhr.
(Predigt und Abendmahl. Beichte um 9 Uhr.)
Herr Prediger Schulz um 5½ Uhr.

**Taubstummen-Anstalt** (Elisabethstr. 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

**In der Lukas-Kirche:**
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.

**In Bethanien:**
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

**In Salem (Torney):**
Herr Konsistorialrath Wilhelmi um 10½ Uhr.

**In Grabow:**
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

**Im Marchandstift (Bredow):**
Herr Pastor Deicke um 10½ Uhr.

**In der Luther-Kirche (Züllchow):**
Herr Pastor Deicke um 9 Uhr.

**In der katholischen Kirche:**
Frühmesse um 7½ Uhr.
Militär-Gottesdienst um 8½ Uhr.
Hochamt und Predigt um 10 Uhr. Kollekte für den Bonifacius-Verein.
Rosenkranz und Segen um 3 Uhr.
Der Beichtstuhl ist Sonnabend, Nachmittags 5½ Uhr, und Sonntag früh geöffnet.

---

## Lotterie-Anzeige.

Die resp. Interessenten der 180. Lotterie werden hiermit ersucht, **die Erneuerung der 3. Klasse** bis **zum 13. Juni cr.**, Abends 6 Uhr, **als dem gesetzlich letzten Termin**, bei Verlust des Anrechts zu bewirken.

**Die königlichen Lotterie-Einnehmer.**
**Lübcke. Hildebrand. Dannenberg. Seiler. Sendler.**

---

## Ev. Jünglings-u. Männer-Verein.

Am 2. Festtage, Nachmittags 2¼ Uhr, vom Aradtplatze aus: **Spaziergang mit Angehörigen nach Eckerberg**, wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

---

## Elysium-Etablissement.

Dienstag, den 11. Juni 1889 (3. Feiertag):

### Sommerfest
der
**Stettiner Bettel-Akademie.**

a) Großes Garten-Konzert
unter Leitung des Musikdirektors Herrn **Gustav Pelz.**

**b) Auftreten des Herrn Rob. Engelhardt**
(Direktion der Leipziger), Konzertsänger aus besonderer Gefälligkeit.
(Im Garten)

**c. Theater-Vorstellung.**
Zum 9. Male:
**Die drei Grazien.**
Posse mit Gesang in 4 Akten.
Im 2. Akt: **Landpartkieen-Duett**, gesungen von den Herren Große u. Pahlau; gleich nach dem 3. Akt: **Jockey-Tanz**, getanzt von den Damen **Frl. Siems** u. **Frl. Stein.**

**d) Großes Feuerwerk**
arrangirt vom Pyrotechniker
Herrn **Gustav Haack.**

**Theater-Preise im Vorverkauf** bei den Herren **R. Macdonald**, Rosengarten 4, Papenstr.-Ecke und Herrn **J. Neumann**, Cigarrenhandlung, Königsthor, von heute ab bis Dienstag, den 11. Juni, Nachmittags 2 Uhr: **Fremden-Loge 1,25 Mk., Proscenium-Loge 1,25 Mk., Range-Loge 1,00 Mk., Parquett 60 Pfg., Balkon 1. u. 2. Reihe 60 Pfg., Balkon 3. u. 4. Reihe 50 Pfg., Sitzparterre 30 Pfg.**

An der **Theater-Kasse treten die** üblichen (erhöhten) **Theater-Preise** ein.

Inhaber von Theaterbillets zahlen kein **Konzert-Entree. — Konzert-Entree 20 ₰.**

An der Theater-Kasse wird bei Lösung des Theaterbillets (mit Ausnahme von Sitzparterre) das Konzertbillet in Zahlung genommen. Anfang des Konzerts: 4 Uhr. — Theater-Kassen-eröffnung 5½ Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. **Der Senat.**

---

## Pfingst-Fahrt Stettin—Kopenhagen.

A. I. Postdampfer **„Titania"** Kapt. G. Ziemke, von Stettin **Sonnabend**, 8. Juni, 1½ Uhr Nachm., von Kopenhagen **Montag**, 10. Juni, und **Donnerstag**, 13. Juni, 2 Uhr Nachm.

**Hin- und Retour-Billets** (gültig für die ganze Saison) I. Kajüte ℳ 30, II. Kajüte ℳ 18, Deck ℳ 9 an Bord der „Titania" von Freitag ab. Daselbst sind auch **Rundreise-Billets** zu ermäßigten Preisen zu haben.

**Rud. Christ. Gribel.**

---

Am Sonnabend, den 8. Juni, macht der Dampfer **Prinz Wilhelm** eine doppelte Fahrt. Von Stettin 4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends. Von Gartz 7 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends

---

## Dominium Hohenlandin

bei **Angermünde**, Uckermark,

stellt verkäuflich den **gesammten Bestand** seiner

## Vollblut-Rambouillet-Kammwoll-Stammheerde

(nachweislicher Verkauf für Zuchtzwecke innerhalb der letzten 10 Jahre über 1100 Böcke)

und zwar durch



**Auktion** einzeln

ca. 18 **Stammböcke**, ca. **1000 Jährlingsböcke**, ca. **90 Lammböcke**,

und **freihändig** einzeln

ca. **470 Mutter-** und **Zeitschafe**, ca. **130 Jährlingszibben** und ca. **140 Auslämmer.**

Der Verkauf beginnt am

**15. August 1889,**
Mittags 12 Uhr.

Nähere Auskunft ertheilt das vorbezeichnete Dominium, sowie der **Züchter** der Heerde, Herr **Oekonomierath Jürgens** in Neubrandenburg.

---

Am 1. und 2 Pfingsttage:

## Vergnügungsfahrten
nach
**Podejuch (Podejucher Waldhalle, Friedensburg),**

nächster Weg zur **Pulvermühle u. Töpffer's Grotte**, per Dampfer
**Carl, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella, Martha.**

Abfahrt vom **Personen-Bahnhof**, niedriges Bollwerk.
Von Stettin: 8, 9½ und 11 Uhr Vormittags, Nachmittags von 1—9 Uhr **halbstündl.**
Von Podejuch: 9, 10½ und 12 Uhr Vormittags, Nachmittags von 2—10 Uhr **halbstündl.** **10 Uhr letzte Fahrt.**

Am 3. Feiertage fahren bei günstiger Witterung Nachmittags 2½ Uhr von Stettin und von Podejuch 9 Uhr je ein Dampfer.

**C. Koehn.**

---

Am 1. u. 2. Pfingsttage:

## Vergnügungsfahrt
nach
**Sydowsaue**
per **SS. „Kamerun".**

Abfahrt vom Personen-Bahnhof, niedriges Bollwerk.
Von Stettin: Morgens 8 und 10 Uhr.
Nachmittags 2, 4, 6, 8 Uhr.
Von Sydowsaue: 3, 5, 7, **9 Uhr letzte Fahrt.**
Fahrpreis 25 ₰, Kinder 10 ₰.

**C. Koehn.**

---

Am 1. u. 2. Pfingsttage
bei günstiger Witterung:

## Promenadenfahrt
**per Dampfer „Olga".**

die Oder herauf, an Podejuch und Finkenwalde vorbei, durch den ganzen Damm'schen See, Papenwasser und zurück. Abfahrt **morgens** 8 Uhr vom

**Schneckenthor, Postgebäude.**

Preis 50 ₰. Restauration an Bord.

**C. Koehn.**

---

## Pfingst-Extra-Fahrten

am 1. und 2. Feiertage:
per **S.-S. „Waldeck"**, **„Frhr. v. Stein"** und **„Gotzlow"** durch die **Brücken** bei **Podejuch** und **Finkenwalde** vorüber, durch den **Dammschen See** bis zum **Papenwasser.**

Abfahrt an beiden Tagen morgens 7½ und 8 Uhr vom **Dampfschiffs-Bollwerk** unterhalb der **Junkerstraße** beim **Lootsen-Amt.**
Rückkunft Mittags.
Fahrpreis 50 ₰ pro Person. Kinder 25 ₰.
Restauration am Bord.

**Heinr. Dalitz.**

---

## Pfingst-Promenadenfahrt.

Dampfer **„Köpitz"** macht am 1. und 2. Pfingsttage Hafffahrten, wobei stets bei **Ganserin** abgesetzt und aufgenommen wird.

1. Abfahrt von Stettin **Morgens** 8 Uhr, **Rück. Mittags.**
2. Abf. von Stettin **Nachm.** 3 Uhr, **Rück. 8 Uhr Abends.**

**Bei jeder Rückfahrt Aufenthalt in Glinken u. Gotzlow.**
**Preis** à Person 50 ₰, **Kinder** unter 12 Jahren die Hälfte.

**Lemke.**

---

## Schützenhaus Glienken.

### Extrafahrt
per Dampfer **„Emma"**
am 1. u. 2 Pfingstfeiertage.

| Abfahrt: | Rückfahrt: |
|---|---|
| 2 Uhr Nachmittags. | 7½ Uhr Abends. |
| 3½ Uhr Nachmittags. | 9 Uhr Abends. |
| 5 Uhr Nachmittags. | |

### Extrafahrt
per Dampfer „Emma"
**nach dem Haff.**

Auf der Rückfahrt 1 Stunde in Glienken Aufenthalt.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage
Abgang 8 Uhr **Morgens.** Ankunft in Stettin 1 **Uhr** Nachmittags.

Anlegeplatz Dampfschiffsbollwerk am Lootsengebäude

**Rüting.**

---

## Extrafahrt
**nach Swinemünde**

per Dampfer **„Pölitz"**
**am 1. u. 2. Festtage.**

Abfahrt am 1. Festtage 4½ Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 6 Uhr Abends.
Am 2. Festtage 5½ Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 6 Uhr Abends.
Fahrpreis für hin und zurück 1,50 ℳ.

**F. Ehrke.**

---

## Pfingst-Extrafahrten

am 1. und 2. Feiertage bei günstiger Witterung:

### I. Stettin—Pölitz.

| Von Stettin: | Von Pölitz: |
|---|---|
| 8½ Uhr Vorm., | 5½ Uhr Morg., |
| 9½ Uhr Abends. | 10½ Uhr Vorm. |

### II. Stettin-Messenthin.

| Von Stettin: | Von Messenthin: |
|---|---|
| 9 Uhr Vormittags, | 11 Uhr Vormittags. |
| 1½ Uhr Nachm., | 3 Uhr Nachm., |
| 2 Uhr Nachm., | 7¼ Uhr Abends, |
| 2½ Uhr Nachm., | 8 Uhr Abends, |
| 4¾ Uhr Nachm. | 9 Uhr Abends, |
| | 10 Uhr Abends. |

### III. Nach dem Haff
per SS. **„Salamander".**

Von Stettin 8 Uhr Morgens. Rückkunft gegen Mittag.
Preis 50 ₰. Kinder die Hälfte.

Am 3. Feiertage:
**Nach Messenthin**
2½ Uhr Nachmittags. Rückfahrt 8 Uhr Abends.

**Oskar Henckel.**

---

## Vergnügungsfahrten
per S.-D **„Pilot".**

Am 1. und 2. Pfingsttage, Oder aufwärts nach **Podejuch** und **Finkenwalde** vorbei, über den **Dammschen See** nach dem **Haff.** Zurück gegen 12 Uhr **Mittags.** Eine halbe Stunde Aufenthalt in **Glienken** oder **Gotzlow.** Anlegeplatz bei der grünen Schanze.
**Preis** à Person 50 ₰. **Kinder** die Hälfte.

---

## Promenadenfahrt
per SS. **„Die Blume"** und **„Die Oie"**
am 1. und 2. Feiertage
**nach dem Haff.**

Abfahrt 8 Uhr **Morgens** vom Dampfschiffbollwerk
Fahrpreis à Person 50 ₰. Kinder die Hälfte.
Auf der Rückfahrt Sommerlust anlaufend.
Vorzügliche Restauration und Musik an Bord.

**C. Feuerloh.**

---

Am 1. und 2. Pfingsttage:

## Sonderfahrt nach Schwedt

über Greifenhagen, Gartz, Fiddichow, Nipperwiese per **Excellenz Stephan.**

| Von Stettin: | Von Schwedt: |
|---|---|
| 8½ Uhr Morgens. | 5 Uhr Morgens. |
| 10 Uhr Abends. | 6 Uhr Abends. |

Nach Gartz über Mescherin u. Gartzer Schrey p. **Prinz Wilhelm.**

| Von Stettin: | Von Gartz: |
|---|---|
| 1½ Uhr Mittags, | 7 Uhr Morgens. |
| 10 Uhr Abends. | 7½ Uhr Abends. |

---

## Promenadenfahrt

per S.-S. **„Grabow"** und **„Frauendorf"**, die Oder hinauf, über **Podejuch, Dammschen See**, bis zum **Papenwasser** am 1. und 2. Feiertage. Abfahrt 8 Uhr Morgens von der Baumbrücke.

Fahrpreis à Person 50 ₰. Kinder die Hälfte. Auf der Rückfahrt **Sommerlust** anlaufend. Vorzügliche Restauration an Bord.

**C. Feuerloh.**

---

## Pfingst-Extrafahrt
**nach Warp, Ueckermünde, Anklam und zurück**
am Sonntag, den 9. Juni cr.,
per Dampfer „Demmin".

**Abfahrt von Stettin 6 Uhr früh.** Rückfahrt von Anklam, Dienstag, den 11. d. Mts., 7¼ Uhr früh.
Fahrpreis pro Person hin und zurück nach Warp, Ueckermünde **1,50** ℳ, nach Anklam 2 ℳ.
Kinder die Hälfte. Gute Restauration an Bord.

**G. Krasemann.**

---

**Sterbefälle:** Herr Eduard Lüdtke (Stettin). — Herr Fr. Ahrens (Stralsund). — Frau L. Hochrath, geb. Kasper (Garz). — Erich Klütz (Trautow).

---

## Verkauf.

Eine zwischen Berlin und Görlitz an einer Eisenbahnstation gelegene

**Waldherrschaft**

mit 4200 Morgen, wovon 2000 Morgen 60—100jähriger und 1000 Morgen 5—60jähriger Holzbestand, 1000 Morgen gute Felder und Wiesen, 100 Morgen Weidenanlagen mit Schälerei und Flechterei, 100 Morgen Parkanlagen, Wasser, Hof und Wege, **Ziegelei, Brennerei, Brauerei** und Schloß sowie sehr gute **massive** Wirthschaftsgebäude vorhanden. Durch die vorhandenen Industrie-Anlagen und die geordnete Abholzung ist eine **hohe Verzinsung auf immer gesichert**, so daß sich der Kaufpreis von **350,000 Thalern**, wofür die Besitzung verkäuflich ist, mit über 6 pCt. verzinst. **Belastung nur 116,000 Thaler Pfandbriefe zu 3½ pCt.** Nähere Auskunft und Besichtigung durch

**Friedrich Riebe** in **Dresden**, **Moszczinskystraße 1.**

---

## Elysium-Theater.

Sonnabend, 8. Juni:
**Die drei Grazien.**
In Vorbereitung:
**Kean.**
Kean: Herr **Leon Resemann.**

---

## Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Sonnabend: Volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen (Parquet 50 ₰.)

**Die Waise aus Lowood.**
**Großes Garten-Konzert.**

Sonntag, den 9. Juni 1889.
Novität! Novität!
Zum 1. Male:
In deutscher Sprache mit gänzlich neuer Ausstattung an Kostümen, Dekorationen und Requisiten:
**Der Mikado,**
oder: **Ein Tag in Titipu.**

# Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften

## zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für komplet und fehlerfrei!!!

**Brockhaus größtes Konversations-Lexikon**, 11 Aufl., vollst. von A—Z, in **15** großen starken Bänden gebunden, statt 120 ℳ, antiquarisch für nur 30 ℳ (franko in 4 Postpacketen 32 ℳ). Brockhaus Konversations-Lexicon, 8. Aufl., vollständig von A—Z, in 12 großen Bänden gebunden, statt Ladenpreis 80 ℳ antiquarisch für nur 12 ℳ 50 (franko in 3 Postpacketen für 14 ℳ) — **Pierer's** Konversations-Lexikon, 4. Aufl. in 19 großen starken Bänden gebunden, Ladenpreis 140 ℳ, antiquarisch für 25 ℳ 50 (franko in 5 Postpacketen 28 ℳ). 1) **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in 16 Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Berthold Auerbach**, Gedenkbuch des großen Dichters, mit Portraits, groß Oktav, 3) **Auswanderer-** und Ansiedlerleben in Brasilien, Länder- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Format alle **3** Werke zusammen nur 9 ℳ — **Aus allen Welttheilen**, illustrirte Länder- und Völkerkunde der beliebtesten Schriftsteller, ca. 400 doppelspaltige Seiten stark, ☞ **groß Quart**, mit ca. ☞ **100 Bildern** und Karten Quart, nur 4 M. 50. — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die **illustrirte** ☜ deutsche Ausgabe in 4 groß Oktavbänden mit ca. ☞ 300 Illustrationen elegant gebunden, 2) **Tristan Schandy's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Ein interessanter Roman v. Bulwer, alle **3** Werke **zusammen** nur 9 ℳ — Gallerie **berühmter Meister**, 40 Stahlstiche (Kunstblätter), groß Quart 5 ℳ — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) Bilder aus der Völkerkunde, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 ℳ 50 **Lessing-Gallerie**, Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 ℳ — Das deutsche **Dichter-Album** der besten Dichter in Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 3 ℳ — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael), Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 ℳ 50. — 1) **Heine's** sämmtl Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. H. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus. nur 9 ℳ — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung größt. Quer-Quart-Format, nur 4 ℳ. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 ℳ für nur 4 ℳ 50. **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen 2c., gr. Form., statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50. — 1) Reichenbach's Botanik, 358 Seiten mit Abbildungen, 2) **Der Zimmergarten**, vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, elegant kartonnirt. Beide zus. nur 4 ℳ — 1) Aus Deutschlands großer Kaiserzeit. Band I u. II, Ladenpreis 6 ℳ 2) Die Sprache des Herzens, reizendes Dichter-Album, Prachtb. mit Goldschn., beides zus. 3 ℳ 50 **1001 Nacht, die große** Pracht-Ausgabe mit über **200 Bildern, Quartformat** im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 ℳ! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 ℳ — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten, größtes Oktav, nur 2 ℳ — **Alex. Dumas**, Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 ℳ — **Alex. Dumas**, Frankreich, 32 Bändchen, Klass.-Form., nur 4,50 ℳ — 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 ℳ **Aus Rußland**, 1) der **russische Nihilismus**, 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 ℳ 50 ₰. (Hochinteressant). — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung**, das größte derartige geogr. Werk, in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav Format, statt 20 ℳ nur 5 ℳ — **Gartenbuch**, der Hausgarten und der Zimmergarten 2c. Praktische Anleitung 2 Bände mit Abbildung nur 3 ℳ — Daheim, illustrirte Zeitschrift, pr. vollständiger Jahrgang in groß 4to 3 ℳ — Ueber Land und Meer, pr. vollständigen Band in größtem Format 3 ℳ — Marie Sophie **Schwartz'** beliebte Romane, **12** Bd., Klass.-Form., nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, die vollständige **Klassiker-Ausgabe** in 12 Bd., in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Der hinkende Teufel, berühmtes Werk von Le Sage, 3) Eine Gedichtsammlung eleg. geb. mit Goldsch., 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse 2c. hochinteress. v. Dr. Bernstein. — Alle ☞ **vier** Werke zus. nur **9** M. — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden. 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller-Halle**, Gedanken-Schatz aus Schiller's Werken und Briefen, 620 Seiten groß Oktav, 2) Sieben Bücher deutscher Dichtung bis auf die Gegenwart, in groß Oktav, beide Werke zusammen nur 3 ℳ 50 ₰. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet-Ausgabe, **35** Bändchen für nur 6 ℳ — **Egyptische Geheimnisse, 4 Theile, mit über 1200** bewährten Geheim- u. Sympathiemitteln, 4 ℳ (selten). — Geschichten und Enthüllungen der ganzen ☞ **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche 2c., groß Oktav, statt 12 M. nur 4 M. — Land- und Hauswirthschaft von Dr. Hamm, mit ca. 400 Abbildungen groß Format, 2 ℳ — **Kunst und Dichtung** brillantes Prachtkupferwerk mit den kostbaren Illustrat. (Kunstblätter) von G. Scherer, in pompösem **Prachtband** mit Goldschnitt, groß **Quart**, nur 6 ℳ — **Die Welt der Vögel**, die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format, nur nur 4 ℳ 50. — 1) **Album français**, französisches Dichter-Album, Prachtband mit Goldschn., 2) **Schlössing**, Handelskorrespondenz in 6 Sprachen, beides zus. nur 3 ℳ — 1) **Romberg's** so berühmte **Bauzeitung** f. prakt. Baukunst 2c., pr. vollständiger Jahrgang, groß Quart, 2) Atlas des Bauwesens mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart, Beides zusammen nur 5 ℳ — **English Novels**, **12** Bände interessante **englische** Original-Romane, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50 ₰. **Der Dänische Hof**, 7 große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten) 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen, Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie im Oktav-Ausg. alle 3 Werke zusammen 4 ℳ 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III., deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 ℳ für 5 ℳ — **24** Bände interess. vorzüglicher Romane 2c. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 ℳ, für nur 9 ℳ, 10 Bände do. nur 4 ℳ 50. — **Das 6te und 7te Buch Moses**, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, wort- und bildgetreu nach einer alten **Handschrift** des Papstes Gregor, deutsch, m. über 20 Tafeln, sammt wichtigem Anhang, nur 6 M.! (Interessante Kuriosität.) — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 ℳ nur 3 ℳ 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie**, **25** Meisterwerke, größtes Oktav in pompöser Pracht-Mappe mit Vergoldung nur 5 ℳ — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav mit hunderten Illustrationen für 3 ℳ 50. — **Raphael Gallerie, 25** Meisterwerke Raphaels in groß Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 ℳ —

## Jugendschriften-Ausverkauf.

1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 2) Nordenskiold's Entdeckungsreisen, 3) Aus dem Thierleben, mit kolorirten Bildern, alle **3** zusammen nur 2 ℳ — 1) Aus der Alp. Schilderungen. Skizzen und Erzählungen aus der Alpenwelt. 376 Seiten mit Panorama und Kupfertafeln, gr. Oktav, 2) Das Mineralienbuch mit vielen Abbildungen beides zusammen nur 3 ℳ — 1) Naturgeschichte aller Reiche, Bilder-Atlas, **660** Abbildungen, nebst vollst. Erklärung in Quer-Quart, 2) Lederstrumpf-Erzählungen, die interessant. Indianergeschichten mit kolor. Bildern. Beides zusamm. nur 3 ℳ 1) **Aus der Kaiserzeit** Lebensbilder deutscher Kaiser, Band 1 u 2, Ladenpreis 6 ℳ, 2) 1001 Nacht mit den kolorirten Bildern Beides zusammen nur 3 ℳ

## Musik im Hause!

### 455 Piecen für Piano zusammen für nur 10 Mark!!

**100** der beliebtesten, schönsten neuen Tänze.
**100** der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
**41** berühmte Kompositionen von Schumann.
**14** brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber 2c.
**18** brillante Salonstücke von Schubert, Mendelsohn, Tschaikowsky 2c. 2c.
**182** Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern 2c.

☞ Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

### zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere **50** der schönsten u neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio, schöne Helena, Orpheus, Carmen, lustiger Krieg u. s. w.), in Auszügen, Fantasien 2c. für Piano arrangirt ☞ alle **50** Operetten in groß Quart, zusammen nur 6 ℳ — **Strauß-Album**, **100** der beliebtesten Tänze von Johann Strauß für Piano in groß Quart, ☞ alle 100 zusammen nur 6 ℳ ☜ **Die 50 Operetten und 100 Strauß'sche Tänze zusammen 10 ℳ** ☜

**Geschäftsprinzip seit 31 Jahren:** Jeder Auftrag wird sofort in guten, **fehlerfreien** Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

### J. D. Polack in Hamburg.

**Im eigenen Hause:** Gänsemarkt 30—31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind überall **zoll- und steuerfrei**.

---

Die

# Gartenlaube

beginnt soeben eine neue Erzählung:

## Ein deutscher Liebesgott.

Von **Stefanie Keyser.**

Zu beziehen in **Wochen-Nummern** (Preis M **1,60** vierteljährlich) oder in jährlich **14 Heften** à **50** Pf. oder **28 Halbheften** à **25** Pf. durch die meisten Buchhandlungen. Die Wochen-Ausgabe auch durch die Postämter.

Das erste Quartal der „Gartenlaube" 1889, u. A. den Anfang des Romans **„Lore von Tollen"** von **W. Heimburg** enthaltend, wird auf Verlangen ohne Preis-Erhöhung nachgeliefert.

---

# Ostseebad Ahlbeck
## auf Usedom,

in reizender, waldreicher Gegend, zwischen Swinemünde und Heringsdorf gelegen, unmittelbar am Strande, von Berlin in $4^1/_2$ Stunden zu erreichen, viele größere und kleinere Wohnungen zu civilen Preisen.

An Hotels sind vorhanden: **Wendicke, Heyn** und **Peyler** — an Restaurants **Steenborg** und **Bischoff** — an Spaziergängen der nahe Zierow-Berg mit Restauration und hohem Aussichtsthurm, Corswandt mit dem herrlichen Wolgastsee, viel Abwechselung durch Schiffsverkehr; bequeme Verbindungen nach allen Richtungen, Badearzt, Post- und Telegraphenamt am Ort.

Nähere Auskunft ertheilt

Die Bade-Direktion.

---

# Schwedt a. Oder.
## Hotel zum Goldenen Hirsch

von **Adolf Wick**, vormals **H. Weiss**, am Markt und nahe dem Dampfschiffs-Bollwerk gelegen, hält sich dem reisenden Publikum bestens empfohlen. — Außerdem steht mein Garten und mein neuerbauter Saal den geehrten Herrschaften, welche einen Ausflug nach dem schönen Schwedt machen wollen, zur gefälligen Benutzung. Für gute Küche u. s. w. ist bestens gesorgt.

---

## Bad Driburg

*Station der Altenbeken-Holzmindener Eisenbahn, unmittelbar am Teutoburgerwald.*

**Stahlquelle** I. Ranges, *mit vorwiegenden Erdsalzen und unübertroffenem Kohlensäuregehalt.*

**Moorbäder** *im neuerbauten Moorbadehause mit 2,5 Pct. Schwefel; Electrisches Bad; Molke; Massage.*

**Caspar Heinrich-Quelle,** *neu gefasst, unmittelbar an der Hauptallee, reich an doppeltkohlensauren Salzen mit wenig Eisen (doppeltkohlensaures Eisenoxydul 0,010448, doppeltkohlensaurer Kalk 0,858155. —)*

**Luftcurort,** *Blutarmuth, Nervenschwäche, Hysterie, Frauenkrankheiten, Rhachitis, Blasen- und Nierenbeckenkatarrh, Rheumatismus, Gicht.*

*Saison vom 15. Mai bis 1. October. Siehe Orell-Füssli. — Europäische Wanderbilder 92. u. 93. Brunnen-Versandt nach allen Welttheilen.*

*Die Freiherrlich von Sierstorpff-Cramm'sche Administration.*

---

# Berliner Speditions- und Lagerhaus A.-G.
## (vorm. Bartz & Co.),

Kaiserstrasse 39—41. Schillingstrasse 29—30.

Offeriren zum **Wollmarkt** grosse, helle **Lagerräume,** ferner **Lombardlager** für Wolle, Getreide, Rohprodukte.

---

**Dresden-N.** An der Elbe herrlich gelegen! An der Augustusbrücke gegenüber der Brühlschen Terasse. **Hôtel Kaiserhof & Stadt Wien** Mässige Preise! Solide Bedienung!

---

# Verloosung

zur

## Beschaffung einer würdigen inneren Ausstattung der im Bau begriffenen Friedenskirche zu Grabow a. O.

**Hauptgewinn: Ein Pianino im Werthe von 1000 Mk.**

Fernere Gewinne bestehen aus Herren- und Damenuhren, Regulatoren, Nähmaschinen, Teppichen, Tisch- u. Hängelampen, Ampeln, sowie Gebrauchs- und Luxusgegenständen, im Werthe von **500,250, 200, 100 M.** 2c.

**Kein Gewinn unter dem Werthe von 2 Mark.**

**Loose à 1 Mk.** sind in der Papierhandlung von **R. Grassmann,** Schulzenstr. 9 und Kirchplatz 3 u. 4, zu haben.

---

Gegründet Sommer 1857.

**Ausführung doppellagiger und einfacher Pappdächer, Asphaltirungen und Isolirungen,** sowie

**Reparatur alter**

**schadhafter Pappdächer**

durch Ueberklebung mit präparirter Asphalt-Klebepappe übernimmt die Fabrik von

**Ferd. Kindermann, Stettin,**

### Inhaber Frank & Ide,

Komtoir: Breitestraße 64, I. Tel. 236.

Auf Feuersicherheit geprüft 1. 6. 1861

---

# GUSTAV LOHSE, 46 Jäger-Strasse, BERLIN.

## Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen,

empfiehlt für die empfindlichste und zarteste Haut den Gebrauch der rühmlichst bekannten

**LOHSE's Lilienmilch-Seife à St. 75 Pf.**

Beim Ankauf obigen Fabrikates bitte auf den in rother Schrift auf dem Etikett befindlichen Namenszug des Erfinders und Fabrikanten „Lohse" zu achten.

Zu haben in allen guten Parfümerien und Droguerien etc.

---

## Warnung.

**Veranlasst durch vielfältig in den Handel gebrachte schlechte Nachahmungen unseres seit 40 Jahren unter dem Namen Hamburger Thee berühmten Gesundheit-Thees machen wir die resp. Wieder-Verkäufer und Konsumenten desselben darauf aufmerksam, dass nur der Hamburger Thee echt und von uns fabricirt ist, dessen Verpackung in ¼ und ⅛ Packeten in**




**rothem Papier mit nebenstehender gesetzlich geschützter Handels-Marke, das Portrait des Erfinders J. C. Frese darstellend, versehen ist. Man wolle den Hamburger Thee nie lose, sondern nur in Original-Packeten verlangen.**

**J. C. Frese & Co.,**
alleinige Fabrikanten des
**echten Hamburger Thees,**
Hopfensack 6, HAMBURG.

**Engros-**Verkauf auch in **Berlin** bei **J. D. Riedel,** Gerichtstrasse 12, N.

---

# Thale am Harz.
## Hotel Hubertusbad.

Durch umfassendste Um- und Neubauten **bedeutend vergrößert. Herrliche Lage am Walde** und den **Promenaden. Logis lt. Tarif** von 1,50 ℳ an. **Table d'hôte 1 Uhr 2,00 Mk., um 5 Uhr 3,00 Mk. Prospekte gratis und franko.**

---

## Den vielen Freunden der Buchheide,

sowie allen Mitgliedern des Buchheide-Vereins

zur Nachricht, daß heute mit der Ausgabe der im Auftrage des Buchheide-Vereins herausgegebenen neuen **Karte der Buchheide,** im Maßstabe von 1:37,500, von Dr. Carl Fr. Meyer nach den Meßtischblättern entworfen und gezeichnet, nebst einem **praktischen Führer** dazu, begonnen wird. Die Karte ist in übersichtlichem Farbendruck hergestellt und übertrifft die bisherigen Karten wegen ihres besseren Maßstabes, der genauen Zeichnung des Geländes, durch Höhenlinien und Höhe angegeben, reichlichere Benennung der einzelnen Punkte und durch den **billigen Preis** von **75 Pfg.** pro Exemplar (Karte, Führer und Umschlag). Mitglieder des Buchheide-Vereins zahlen einzeln 50 Pf., ebenso Wiederverkäufer, Schulen und Vereine bei Mindestabnahme von 10 Stück.

Druck und Verlag von
**Hermann Saran,** Königsplatz 5.

Sonstige Verkaufsstellen werden noch bekannt gemacht.

---

**Interessante** Lektüre und Bilder! Katalog diskret gegen 10 Pf.-Marke. „Exporthandel" postlgd. Remscheid.

---

## Pränumerations-Einladung.

Die

# Wiener Allgemeine Zeitung

mit dem Beiblatt

## Oesterreichischer Lloyd

erscheint in einer **einzigen großen Hauptausgabe, welche alle Nachrichten 12 Stunden früher als die anderen Wiener Zeitungen** bringt, dabei aber denselben weder an Reichhaltigkeit, noch in der Sorgfalt der Redaktion nachsteht und trotzdem das **billigste Journal Wiens** ist. Der Pränumerationspreis der Wiener Allgemeinen Zeitung beträgt

**blos 2 Mk. 50 Pf. monatlich**

mit portofreier Zusendung.

Man abonnirt bei allen Zeitungs-Verschleißern und bei der **Administration der Wiener Allgemeinen Zeitung.**

**Wien I., Schulerstraße 14.**

Probe-Exemplare gratis und franko.

---

# Kopenhagen.
## Hotel Phoenix,

Hotel ersten Ranges, im Mittelpunkt der Stadt. Mittelpreise.

NB. Patronisirt von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland. **C. E. Södring,** Besitzer.

---

Hiermit gestatte ich mir, einem geehrten Publikum Stettins und Umgegend meine

## Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

höfl. in Erinnerung zu bringen.

Durch den vollständigen Umbau meiner sämmtlichen Geschäftsräume in den Stand gesetzt, die Läger aller in mein Fach schlagender Artikel bedeutend zu vergrößern, sowie durch eigene Werkstätten im Hause und tüchtige Arbeitskräfte in der Lage, betreffs Billigkeit und Dauerhaftigkeit der Waare mit den ersten Firmen Konkurrenz halten zu können, wird es nach wie vor mein Grundsatz bleiben, meine werthen Kunden bei billigsten Preisen stets reell und koulant zu bedienen.

Als besonders preiswerth empfehle ich:

**1) Einrichtung für gutes Zimmer in Nußbaum oder Mahagoni:**

| | |
|---|---|
| 1 Sopha, 2 Fauteuils mit bestem Plüsch | ℳ 150,—, |
| 1 Sophatisch | ℳ 12,—, |
| 1 Trumeau mit bestem Crystall und Untersatz | ℳ 75,—, |
| 1 Salonschrank mit cuivre poli oder Nickelbeschlag | ℳ 45,—, |
| 4 ächte Rohrlehnstühle | ℳ 40,—, |

**2) Einrichtung für Wohnzimmer in Nußbaum und Mahagoni:**

| | |
|---|---|
| 1 elegant. Herren-Divan mit in jed. Farbe gut. Woll- u. Fantasiestoff | ℳ 54,—, |
| 1 Ausziehtisch | ℳ 15,—, |
| 1 hoher Spiegel mit Konsol-Spind | ℳ 36,—, |
| 4 Stühle | ℳ 12,—, |
| 1 Kleiderspind mit Nickelbeschlag | ℳ 36,—, |
| 1 Nähtisch | ℳ 11,—, |

**3) Schlafzimmer:**

| | |
|---|---|
| 2 hohe Bettstellen mit Federboden | ℳ 72,—, |
| 1 nußb. o. mah. Waschtisch m. Marm. | ℳ 28,50, |
| 1 do. Nachttisch | ℳ 16,—, |
| 2 Stühle | ℳ 6,—, |
| 1 Toilettenspiegel mit Tischchen | ℳ 13,—. |

**4) Küche:**

| | |
|---|---|
| 1 großes Küchenspind, eich. lackirt, | ℳ 19,—, |
| 1 großer Küchentisch, eichen lackirt, | ℳ 7,—, |
| 1 Stuhl | ℳ 3,—, |

Lieferung innerhalb Pommern und Mecklenburg franko.

# Max Borchardt,

**Beutlerstraße 16/18.**
**Gegründet 1870.**
**Auch Theilzahlungen werden gestattet.**

---

*Keine Hülfe für Brustkranke*

giebt es, wenn sich der Leidende zu spät nach Rettung umsieht. Wer an **Schwindsucht, Auszehrung, Asthma (Athemnot), Luftröhrenkatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh etc.** leidet, trinke den Absud der **Pflanze Homeriana,** welche echt in Packeten a Mk. 1.— bei **Ernst Weidemann** in **Liebenburg am Harz** erhältlich ist. Broschüre daselbst gratis und franko.

---

Magazin eleganter, fertiger

## Herren-Garderobe.

Lager in- und ausländischer Stoffe. Bestellungen nach Maaß auf Wunsch in 12 Stunden.

**Bernhard Lewinsky,**
Kohlmarkt 7.

---

# Zur Reise

empfehle

**Couriertaschen,**
**Reisetaschen,**
**Ringtaschen,**
**Plaidriemen,**
**Reisetintenfässer.**

## R. Grassmann.

**Schulzenstraße 9.**

---

## Trockene eichene Speichen,

27 Zoll lang, 3 Zoll breit und 2 Zoll stark, werden in größeren Posten **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter **B.** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G.** (H. Troitzsch), Torgau.

---



**Wer sich e. solch. Weyl'schen heizb. Badestuhl kauft, kann sich m. 5 Küb. Wass. u. 1 Ko. Kohl. tägl. warm baden. Jeder der dies liest verl. p. Postk. d. ausf. ill. Preisc. grat. L. Weyl, Berlin W. Mauerstr. 11.**

**Francozusendung — Theilzahlung.**

---

## Vertreter-Gesuch.

Eine der bedeutendsten **Theerprodukten-Fabriken Süddeutschlands** sucht für ihre Fabrikate **„Carbolineum, Carbolsäure"** 2c. einen tüchtigen Vertreter für **Pommern.** Größere Firma, welche Lager übernimmt, bevorzugt. Offerten unter **V. 2066** an **Rudolf Mosse, München.**

---

## Eisenbahn-Fahrplan.

**Vom 1. Juni ab gültig.**

**Abgang von Stettin nach:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kolberg, Danzig, Kreuz, Treptow a. R. | Persz. | 5,25 | Morg. |
| Angermünde, Eberswalde, Berlin, Prenzlau | „ | 6,15 | „ |
| Königsberg Nm., Küstrin, Reppen, Grünberg, Glogau, Breslau | „ | 6,25 | „ |
| Pasewalk, Strasburg, Rostock, Hamburg, Prenzlau, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde | „ | 6,38 | „ |
| Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Schwedt, Eberswalde, Berlin | Schnellz. | 8,20 | „ |
| Stargard, Kreuz, Breslau, Pyritz, Küstrin | Persz. | 9,33 | Vorm. |
| Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin | Persz. | 10,47 | „ |
| Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Rostock, Hamburg, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde | Schnellz. | 10,58 | „ |
| Stargard, Kolberg, Danzig, Treptow a. R., Kreuz | Expreßz. | 11,15 | „ |
| Königsberg Nm., Küstrin, Reppen | Pers.z | 11,30 | „ |
| Angermünde, Schwedt Eberswalde, Berlin | „ | 1,5 | Mitt. |
| Angermünde | Gem. Z. | 1,44 | Nchm. |
| Stargard | Persz. | 1,55 | „ |
| Altdamm | „ | 2,30 | „ |
| Königsberg Nm., Küstrin, Reppen, Grünberg, Glogau, Breslau | „ | 3,15 | „ |
| Angermünde, Eberswalde, Berlin | Expreßz. | 3,42 | „ |
| Angermünde, Eberswalde, Berlin | Schnellz. | 4,— | „ |
| (Vorstehender Zug wird nur vom 16. Juni bis 31. August eingelegt.) | | | |
| Pasewalk, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Bützow, Kleinen, Ueckermünde, Prenzlau, Swinem., Rostock, Lübeck | Persz. | 4,31 | Nchm. |
| Stargard, | „ | 4,37 | „ |
| Stargard Kolberg, Stolp, Treptow a. R., Pyritz, Küstrin | „ | 5,1 | Abds. |
| Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Wriezen, Letschin, Eberswalde, Berlin | „ | 5,30 | „ |
| Stargard, Kreuz, Breslau | „ | 7,40 | „ |
| Pasewalk, Strasburg, Prenzlau, Angermünde, Swinemünde, Stralsund, Ueckermünde | | 7,50 | „ |
| Königsberg N./M., Küstrin | „ | 8,— | „ |
| Angermünde, Eberswalde, Berlin | „ | 9,45 | „ |
| Stargard | | 10,55 | „ |

**Ankunft in Stettin von:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berlin, Eberswalde, Angermünde | Persz. | 2,45 | Nachts |
| Stargard | „ | 5,47 | Morg. |
| Angermünde | Gem. Z. | 7,25 | „ |
| Stargard, Kreuz, Breslau | Persz. | 7,45 | „ |
| Küstrin, Königsberg i. N. | „ | 7,55 | „ |
| Strasburg, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Pasewalk, Ueckermünde | „ | 9,10 | Vorm. |
| Berlin, Eberswalde, Freienwalde a. O., Wriezen, Angermünde, Schwedt | „ | 9,21 | „ |
| Stargard, Treptow | „ | 10.25 | „ |
| Stolp, Kolberg, Stargard, Treptow a. R., Pyritz, Küstrin, Kleeberg, Arnswalde | „ | 10,36 | „ |
| Berlin, Eberswalde, Angermünde | Schnellz. | 10,51 | „ |
| (Vorstehender Zug wird nur vom 16. Juni bis 31. Aug. eingelegt.) | | | |
| Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde a. O., Letschin | Expreßz. | 11,3 | „ |
| Rostock, Bützow, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Ueckermünde, Swinemünde, Lübeck | Persz. | 1,16 | Nchm. |
| Berlin, Ebersw., Angermünde | „ | 1,40 | „ |
| Podejuch | „ | 2,48 | „ |
| Danzig, Kolberg, Stargard, Kreuz, Breslau, Treptow a. R. | Expreßz. | 3,30 | „ |
| Alt-Damm | Persz. | 4,10 | „ |
| Hamburg, Rostock, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Pasewalk, Ueckermünde | Schnellz. | 4,31 | „ |
| Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Schwedt | Persz. | 4,47 | „ |
| Stargard, Kreuz, Breslau, Pyritz, Küstrin | „ | 5,15 | „ |
| Breslau, Glogau, Grünberg, Reppen, Küstrin, Königsberg N./M. | „ | 6,32 | „ |
| Berlin, Eberswalde, Angermünde | Schnellz. | 7,24 | „ |
| Stargard, Kreuz | Persz. | 8,47 | „ |
| Danzig, Kolberg, Stargard, Treptow a R., Pyritz, Küstrin | „ | 9,35 | „ |
| Hamburg, Rostock, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde | „ | 10,29 | „ |
| Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Schwedt | Personenzug | 10,39 | „ |
| Breslau, Glogau, Grünberg, Reppen, Küstrin | | 12,5 | „ |